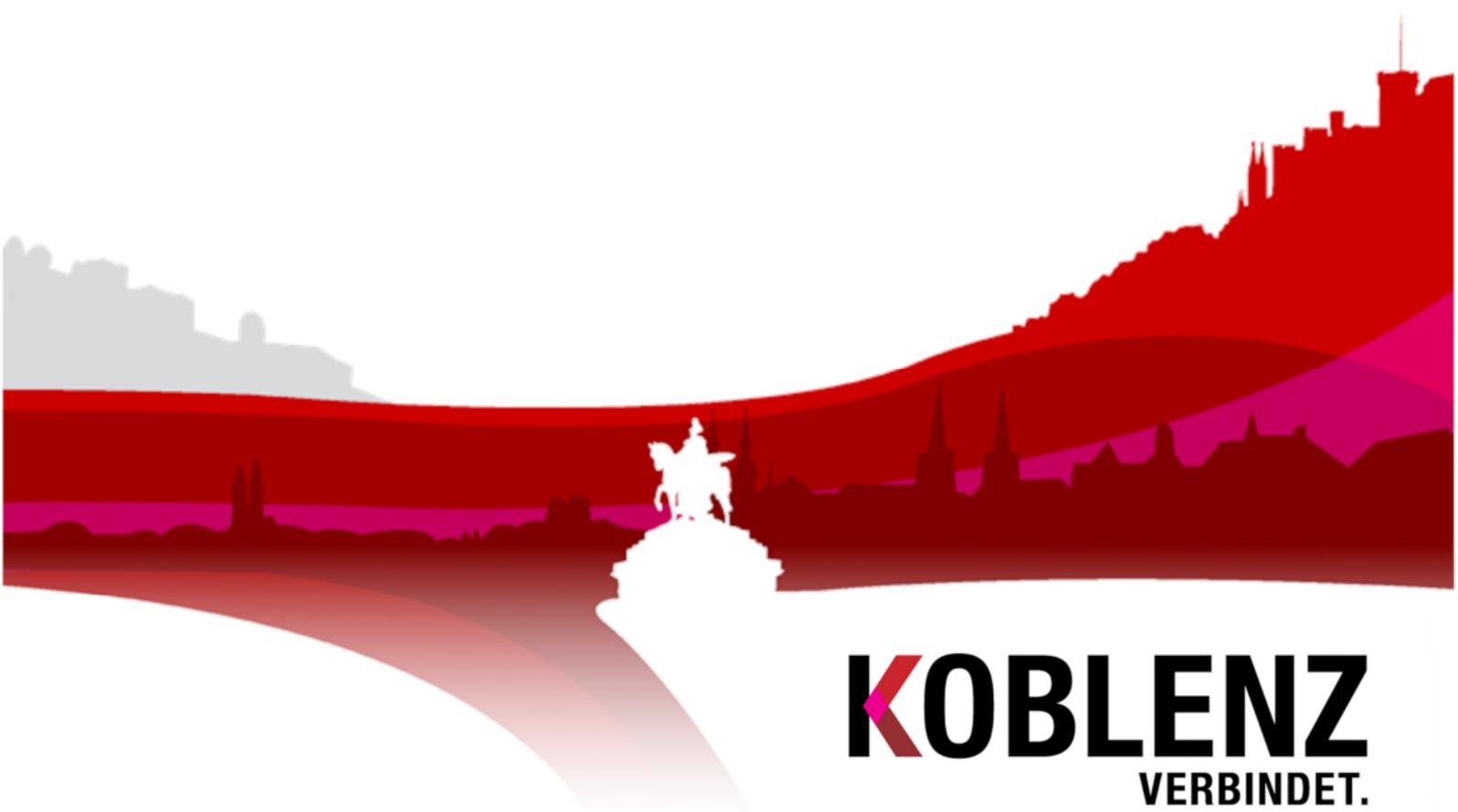


Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz Berichtsjahr 2024

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz Berichtsjahr 2024

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunalstatistik und Stadtforschung

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Dashboards: <https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz>

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Die im Bericht verwendeten Bezeichnungen beziehen sich – sofern nicht explizit kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Publikation: Januar 2025

Bezug: Die Publikationen der Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2025
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Abbildungsverzeichnis

Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)	4
Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen von 1990 bis 2024	5
Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1999 und 2024.....	6
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1999 und 2024	7
Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung	8
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz	9
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen.....	10
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2024 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz.....	11
Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand	12
Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2024 in Koblenz	13
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2024 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr.....	14
Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2024	15
Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz.....	16
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen	17
Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen.....	18
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kindern in Koblenz	19
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder	20
Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz.....	21
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit.....	22
Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze.....	23
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit	24
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich.....	25
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzzonen.....	26
Abb. 24: Abwanderungen ins Umland und innerstädtische Umzüge der Koblenzerinnen und Koblenzer in den Altersgruppen junger Familien	27
Abb. 25: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2024 in den Koblenzer Stadtteilen.....	28

Zusammenfassung

Bestandsentwicklung

Am 31.12.2024 waren insgesamt 115 030 Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Koblenz registriert. Im Vorjahresvergleich ist die Einwohnerzahl damit um 67 gesunken. Nach dem kräftigen Zuwachs im Jahr 2022 aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen aus der Ukraine hat die Bestandsentwicklung damit wieder den Stagnationskurs der letzten fünf Jahre eingeschlagen. Zum 31.12.2024 waren 1 751 ukrainische Staatsangehörige, die nach Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 nach Koblenz kamen, hier mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das ist der bisherige Höchststand. Zum Stichtag Vorjahresende waren es noch 1 554.

Altersstruktur

Die Kennzahlen der Altersstruktur haben sich 2024 nicht systematisch verändert. Das Durchschnittsalter der Koblenzerinnen und Koblenzer liegt bei 43,4 Jahren (2023: 43,3 Jahre). Am stärksten fallen die altersstrukturellen Veränderungen innerhalb der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren ins Gewicht. Der so genannte Greying Index setzt die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zum Bestand der jüngeren Senior:innen (60 bis unter 80 Jahre). Im Jahr 2013 lag der Greying Index in Koblenz noch bei 29,5, d.h. auf 100 jüngere Senior:innen kamen knapp 30 Hochbetagte. Bis zum Jahr 2021 stieg der Wert deutlich bis auf 38,5. Seitdem ist ein Rückgang auf nunmehr 36,0 zu verzeichnen. Dieser Rückgang des Greying-Index dürfte tatsächlich eine Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus einläuten. Aufgrund des derzeitigen Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senior:innen einerseits und der geburten schwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten andererseits ist in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Schwerpunktverlagerung zu rechnen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Folgt man den Ableitungsmöglichkeiten eines Migrationshintergrundes aus den Angaben im Melderegister, so hatten am 31.12.2024 mit einem Anteil von 37,1 % (2023: 36,1 %) deutlich mehr als ein Drittel aller Koblenzerinnen und Koblenzer ausländische Wurzeln. Die beiden am häufigsten vertretenen Herkunftsländer sind Polen (3 703 Personen), Syrien (3 428) und Russland (3 336 Personen). Hinter der Türkei (2 828) folgen wie bereits im Vorjahr an fünfter Stelle Einwohner ukrainischer Herkunft (2 786). Unter den EU-Staaten ist Bulgarien mit 1 627 Einwohnerinnen am häufigsten vertreten. Es folgen Rumänien (1 109) und Italien (1 011). Die Zahl der Einwohner aus internationalen Krisengebieten wie Syrien (+ 308), Afghanistan (+ 80) oder Iran (+ 55) ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Der Anteil der Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist von 17,6 % im Vorjahr auf 18,1 % angestiegen. Die Zahl der Einwohner mit deutschem Pass ist alleine im Berichtsjahr um 663 zurückgegangen. Seit 2015 hat sich die Anzahl der deutschen Staatsangehörigen um durchschnittlich 570 Einwohnerinnen und Einwohner reduziert.

Privathaushalte

Trotz des leichten Rückgangs der Einwohnerzahl ist die Zahl der Privathaushalte in Koblenz im letzten Jahr erneut gestiegen. Am 31.12.2024 lag diese bei 61 886, das sind rund 300 mehr

als im Vorjahr. Allerdings sind alle Zahlen rund um die Thematik Privathaushalte mit einer Unschärfe behaftet, da diese – ähnlich wie der Migrationshintergrund – indizienbasiert aufgrund der Angaben im Melderegister geschätzt werden müssen. Da die Zahl der Privathaushalte in den letzten Jahren stärker gestiegen ist als die Zahl der darin lebenden Einwohner:innen, liegt die durchschnittliche Haushaltsgröße nur noch bei 180 Personen je 100 Haushalte. Mittlerweile handelt es sich bei 52,7 % aller Privathaushalte in Koblenz um Singles, im Stadtzentrum trifft dies sogar auf zwei von drei Privathaushalten zu. Die Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern ist nach einer Zunahme in der jüngeren Vergangenheit wieder rückläufig und liegt Ende 2024 bei 10 210. In mehr als der Hälfte aller Familien mit minderjährigen Kindern hat mindestens ein Haushaltsmitglied ausländische Wurzeln.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

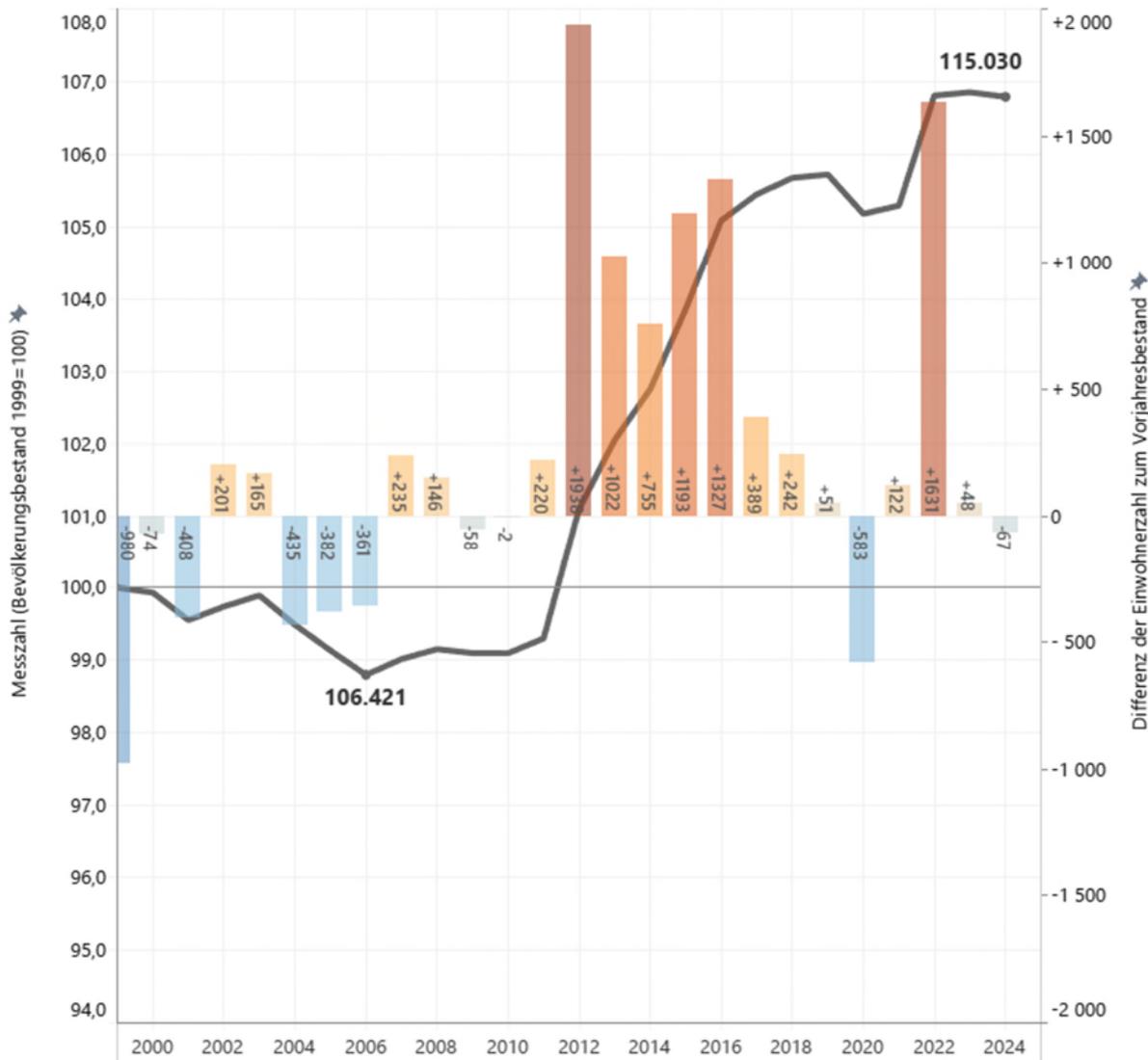
Im Jahr 2024 wurden insgesamt 918 Geburten im Melderegister der Stadt Koblenz erfasst. Damit ist die Geburtenzahl im Vorjahresvergleich zum dritten Mal in Folge deutlich zurückgegangen. Besonders bemerkenswert ist der enorme Rückgang der in den vergangenen drei Jahrzehnten nahezu konstanten Fertilitätsrate von ca. 1,350 auf einen historischen Tiefstwert von 1,121 (vereinfacht: 1,121 Kinder je Frau). Da zeitgleich die Zahl der Sterbefälle mit 1 452 trotz des Abebbens der Corona-Pandemie das hohe Niveau der Vorjahre erreicht, ist die Stadt Koblenz alleine aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen im Jahr 2024 um 534 Einwohner geschrumpft. Das ist das höchste Geburtendefizit in den letzten 15 Jahren.

Räumliche Bevölkerungsbewegungen

Waren die Jahre 2020 und 2021 von den mobilitätsbeschränkenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt und stand 2022 ganz im Zeichen der Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, so waren die letzten beiden Jahren im Hinblick auf die Mobilität kaum von singulären Ereignissen betroffen. Der Zuwanderungsüberschuss liegt mit einem Plus von 427 ungefähr auf dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019, aber deutlich unter den Zuwanderungsgewinnen im vierstelligen Bereich der Jahre 2013 bis 2016, die von starken internationalen Migrations- und hier insbesondere Flüchtlingsströmen geprägt waren.

Fast 30 % aller 8 123 Wegzüge aus Koblenz waren im Berichtsjahr in den engeren Nahverflechtungsraum um die Stadt Koblenz gerichtet. Die Wanderungsbilanz mit diesem, einen Radius um das Oberzentrum von ca. 15 bis 20 km umfassenden Verflechtungsraum ist auch 2024 im negativen Bereich. Im Saldo hat die Stadt Koblenz im letzten Jahr 330, über die letzten zehn Jahre kumuliert sogar fast 5 000 Einwohner an das nahe Umland verloren.

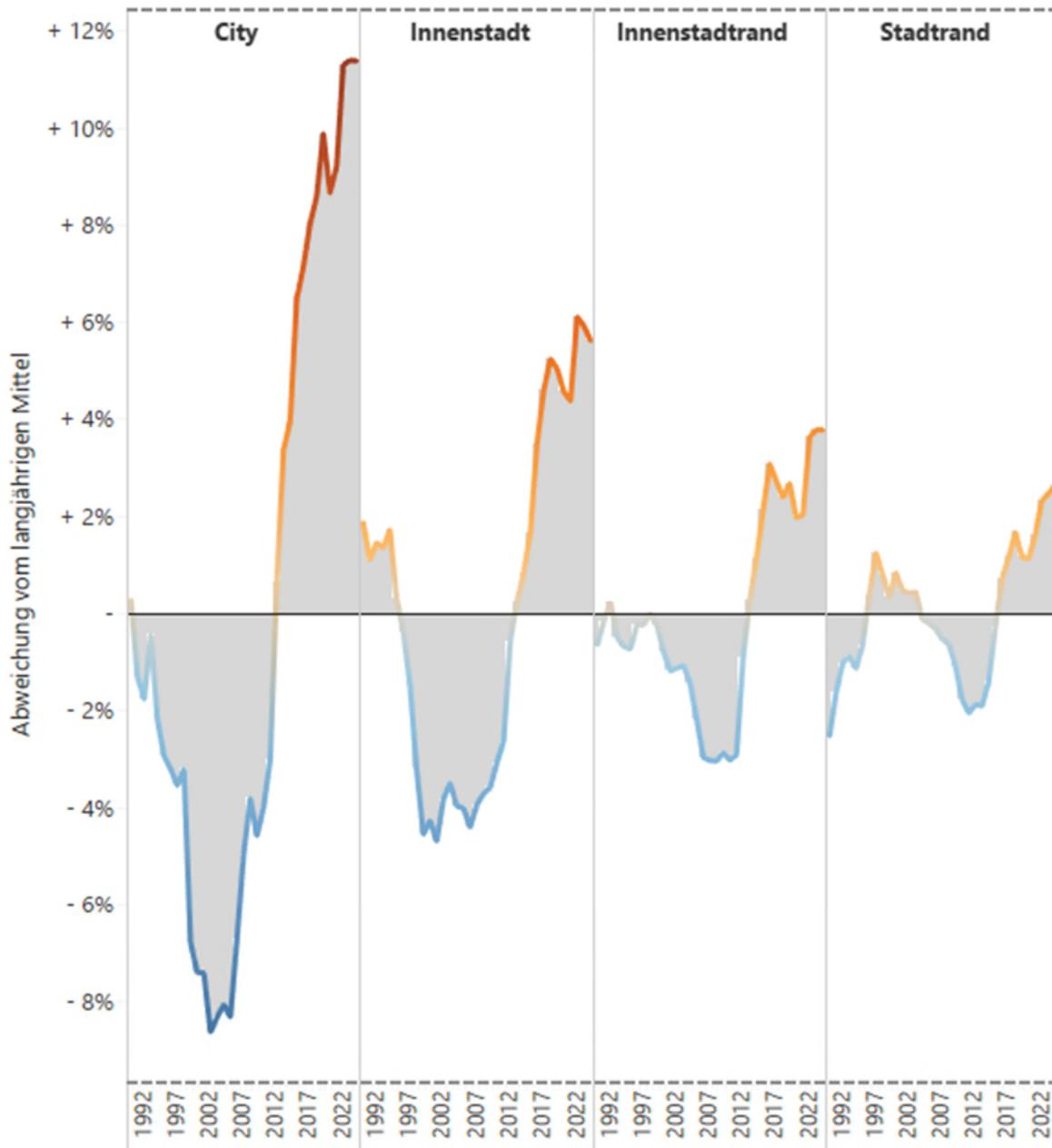
Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Am 31.12.2024 waren 115 030 Einwohner mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz registriert. Hinzu kommen noch 1 985 mit Nebenwohnsitz registrierte Personen, so dass die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung am Berichtsstichtag bei 117 015 liegt. Im Vorjahr lag die Anzahl bei 117 214.
- ⇒ Nach dem massiven, jedoch ausschließlich vom enormen Zustrom an Flüchtlingen aus der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskriegs getragenen Zuwachs im Jahr 2022, liegt die Entwicklung des Bevölkerungsbestands in den letzten beiden Jahren wieder auf Stagnationskurs. Gegenüber dem Vorjahr meldet die Statistik ein Rückgang der Zahl Hauptwohnsitzler um 67 Einwohnerinnen und Einwohner. Abgesehen vom ersten Corona-Jahr 2020 ist dies der erste Rückgang der Einwohnerzahl seit 2010.

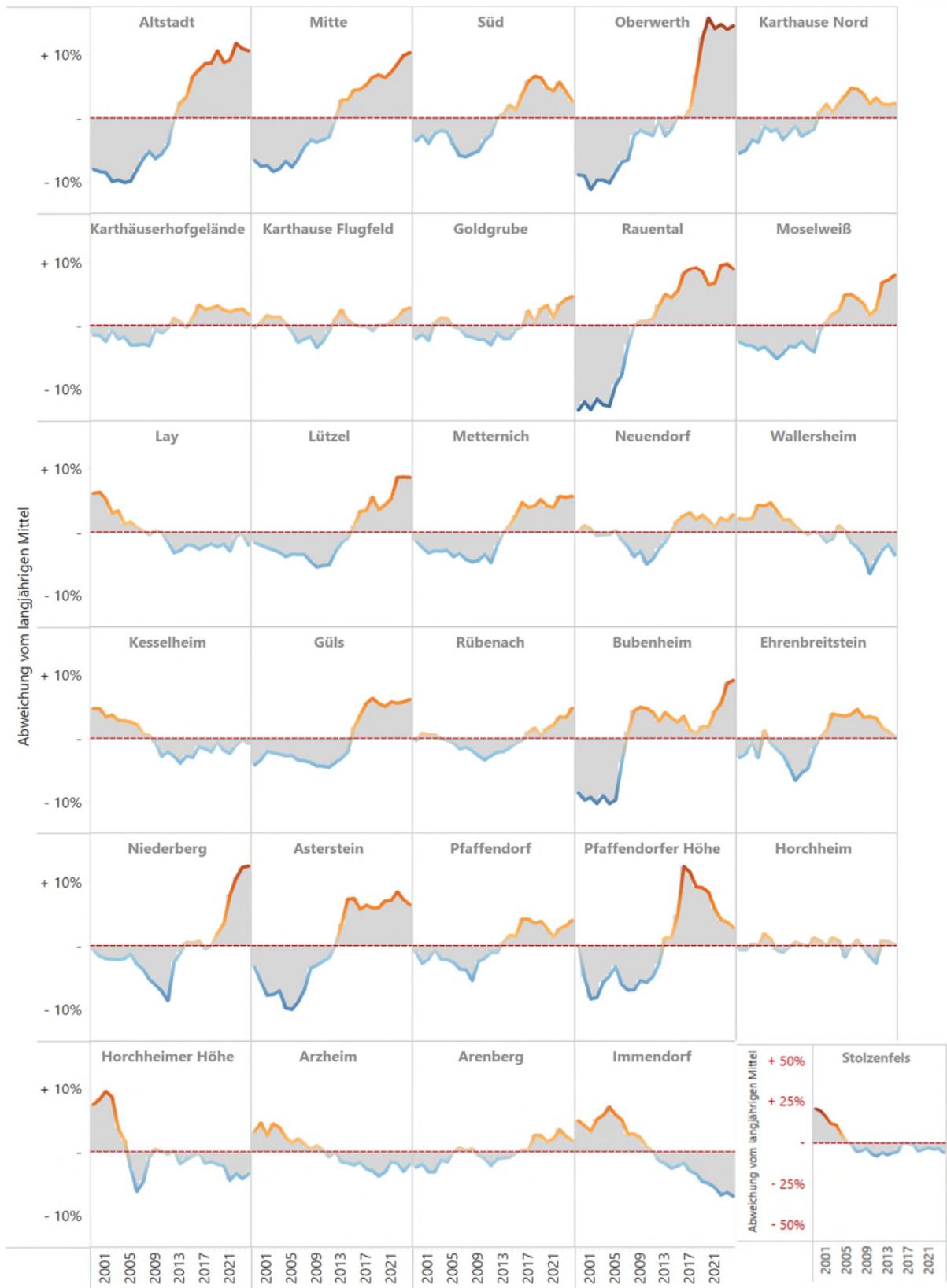
Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittel differenziert nach Lagetypen von 1990 bis 2024



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

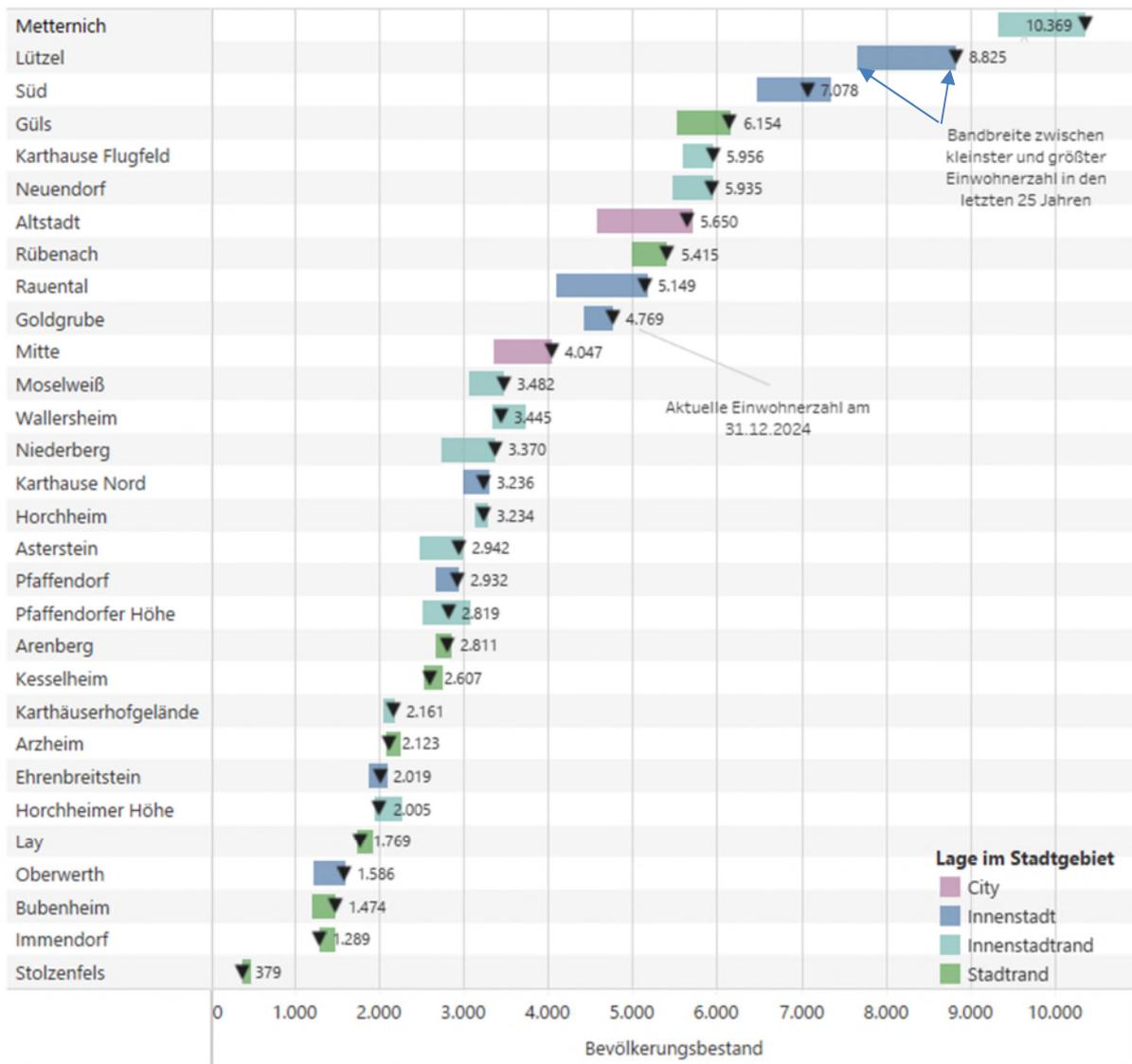
- ⇒ Die tendenzielle Stagnation des Bevölkerungsbestandes in den Jahren 2023 und 2024 ist unabhängig vom Grad der Zentralität in allen Lagetypen des gesamten Stadtgebiets von der City bis zum Stadtrand erkennbar. Außerdem weisen alle Lagetypen in den letzten zehn Jahren z.T. deutlich über ihrem jeweiligen langjährigen Mittel liegende Bevölkerungszahlen auf.
- ⇒ Die geringste Amplitude und damit die höchste Stabilität der Bevölkerungsentwicklung weisen die Stadtteile in den Randlagen von Koblenz auf. In den letzten 25 Jahren schwankten die Einwohnerzahlen dort nur um +/- 2 % um das langjährige Mittel. In der City liegen die Schwankungen dagegen zwischen - 9 % und + 11 %.

Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1999 und 2024



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

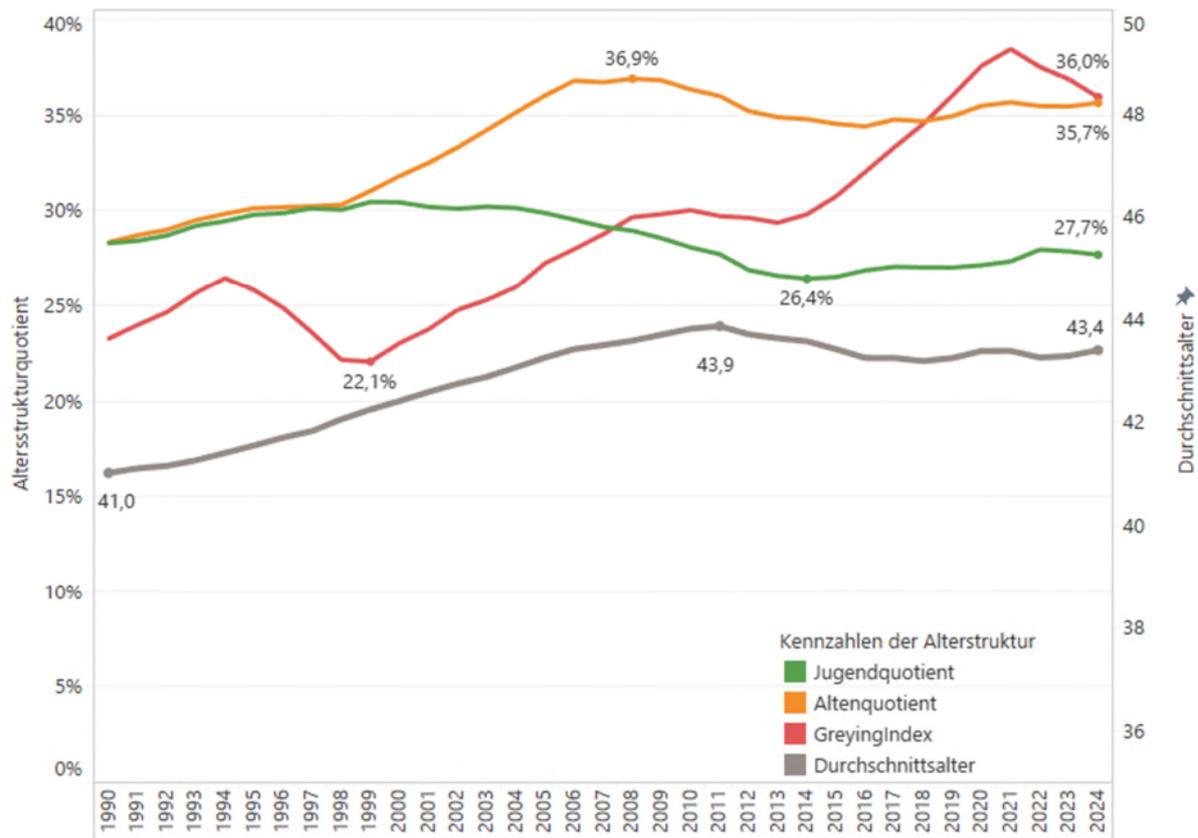
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1999 und 2024



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ In einigen Stadtteilen, darunter der Stadtteil Mitte, Lützel, Goldgrube, Moselweiß sowie Bubenheim, Rübenach und Niederberg erreichen die aktuellen Bevölkerungsbestände den Höchstwert der letzten 25 Jahre.
- ⇒ Es sind vor allem die kleineren Stadtteile in Randlage wie Kesselheim, Stolzenfels, Immendorf, Lay, Arzheim oder auch die Horchheimer Höhe deren aktuelle Einwohnerzahlen sich am oder zumindest nahe am langjährigen Minimum bewegen.
- ⇒ Auffällig sind die unterschiedlichen Schwankungsamplituden der Bevölkerungszahlen in den 30 Stadtteilen. Besonders deutlich wird dies bei den vergleichbar großen und benachbarten Stadtteilen Rauental und Goldgrube. Während die Spannweite zwischen kleinster und größter Einwohnerzahl zwischen 1999 und 2024 in der Goldgrube nur bei rund 350 liegt, ist sie im Rauental aufgrund der wesentlich höheren Wohnbauaktivität (→ Konversion Boelcke-Kaserne) um mehr als das Dreifache höher.

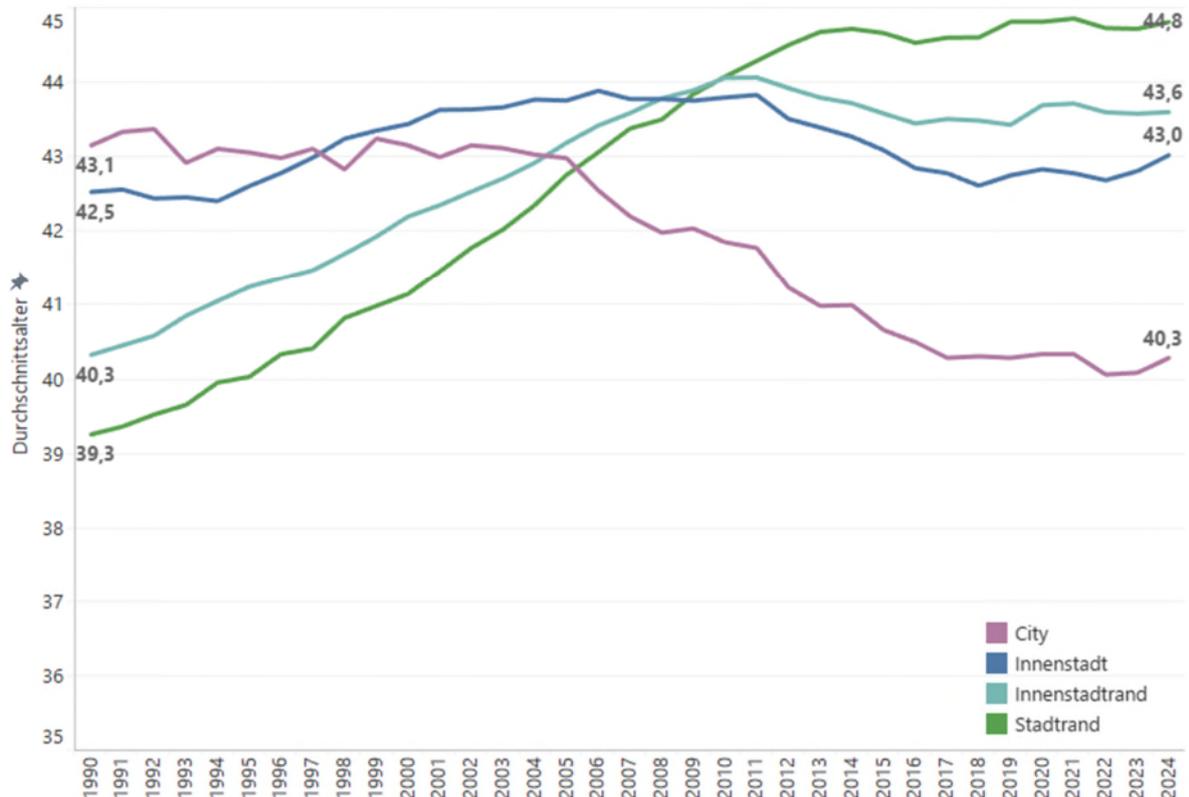
Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zwischen den jährlichen Wanderungssalden und der altersstrukturellen Dynamik im Bestand besteht eine Ursache-Wirkungsbeziehung, da gerade in Großstädten überwiegend junge Menschen Träger der Zuwanderung sind.
- ⇒ Der Altersaufbau der Koblenzer Bevölkerung hat sich gemessen an den hier ausgewiesenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert: Das Durchschnittsalter liegt mit 43,4 Jahre geringfügig über dem Vorjahresniveau. Der Altenquotient (mindestens 65-jährige je 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren) bleibt mit 35,7 % ebenfalls nahezu unverändert, während der Jugendquotient mit 27,7 % (Zahl der unter 20-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährige) das zweite Mal in Folge leicht rückläufig ist.
- ⇒ Die größte Dynamik weist der Greying-Index auf, der die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zu den jüngeren Senioren (60 bis unter 80 Jahre) setzt. Der Greying-Index wird in seiner zeitlichen Dynamik weniger stark durch das Wanderungsgeschehen sondern vielmehr durch den so genannten Echoeffekt gesteuert. Der deutliche Rückgang des Greying-Index seit 2021 dürfte tatsächlich der Vorbote einer Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus sein. Aufgrund des Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senioren und der geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten ist auch in den kommenden Jahren mit deutlich rückläufigen Werten des Greying-Index zu rechnen.

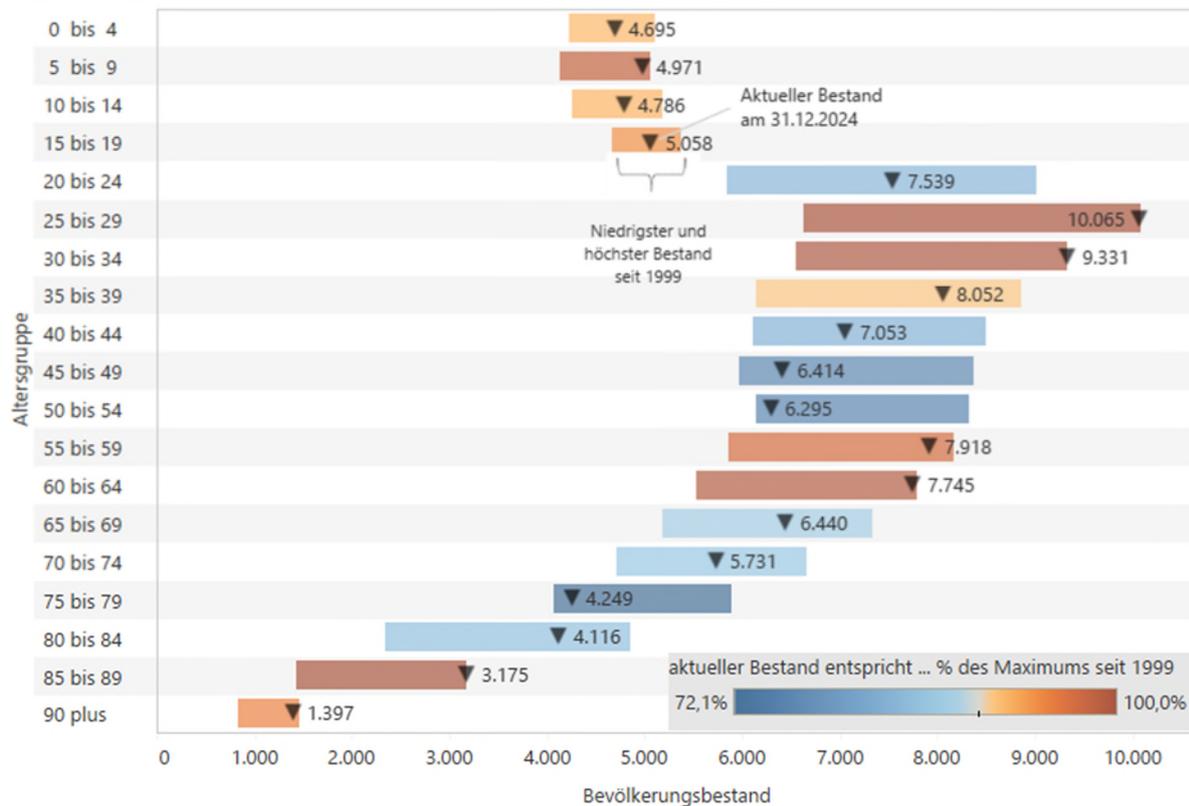
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die „Verjüngung“ des Bevölkerungsbestandes ist in besonderem Maße in der City und in den city-nahen Wohngebieten ausgeprägt. War dies vor 25 Jahren mit einem Durchschnittsalter von 43,1 Jahren noch das demographisch älteste Stadtgebiet in Koblenz, so liegt der Wert aktuell mit 40,3 Jahren weit unter dem gesamtstädtischen Altersniveau.
- ⇒ Massiv gealtert ist dagegen der Bevölkerungsbestand in den randlich gelegenen Stadtteilen. Das Durchschnittsalter liegt 2024 um 5,5 Jahre über dem Ausgangswert der Zeitreihe im Jahr 1990. Seit 2013 ist die Alterungsdynamik am Stadtrand jedoch völlig zum Erliegen gekommen. Möglicherweise macht sich hier auch der seit einiger Zeit zu beobachtende Generationenwechsel in dem großen Bestand älterer Ein- und Zweifamilienhäuser bemerkbar.
- ⇒ Insgesamt hat sich die Rangfolge der vier Zentralitätstypen nach dem Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung zwischen 2005 und 2011 komplett gedreht. Heute nimmt das Durchschnittsalter mit zunehmender Distanz vom Stadtzentrum zu – vor 25 Jahren war der Gradient genau entgegengesetzt ausgerichtet.

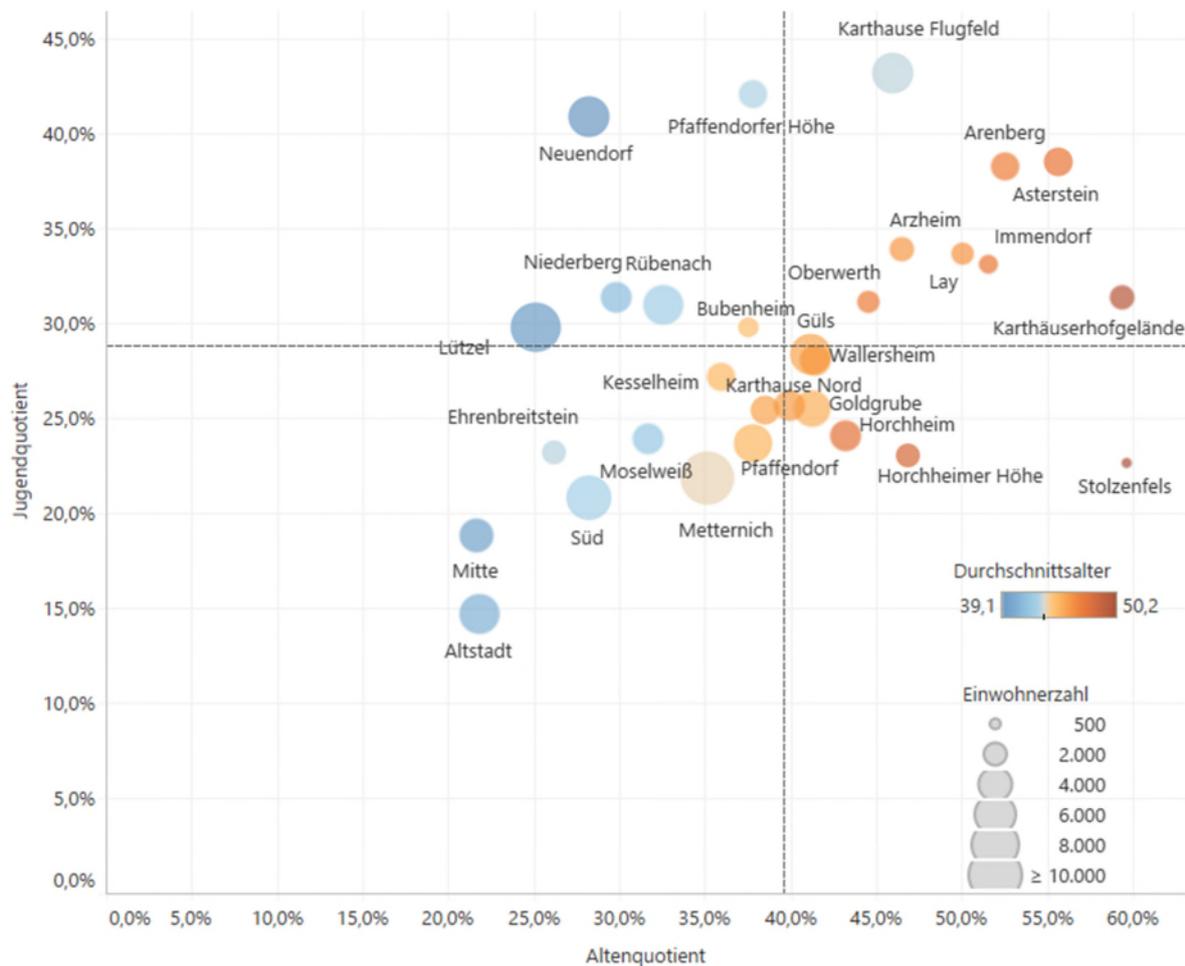
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Alle Altersklassen jenseits eines Alters von 79 Jahren weisen aktuell weit über dem langjährigen Mittel liegende Bestandszahlen auf. In den letzten 25 Jahren gab es nie so viele Hochbetagte wie Ende des Jahres 2024.
- ⇒ Nach dem Geburtenrückgang in den letzten drei Jahren ist die Gruppe der unter Fünfjährigen deutlich schwächer besetzt als noch im Vorjahr. Seit 2022 ist der Bestand von 5 079 um 7,6 % auf nunmehr 4 695 geschrumpft. Zuletzt war die Zahl der unter Fünfjährigen in Koblenz vor 10 Jahren niedriger als zum 31.12.2024.
- ⇒ Die mit Abstand am stärksten besetzten Altersgruppen sind die der 25- bis 34-Jährigen. Hierbei handelt es sich um die Kinder der Baby-Boomer Generation. Ihre einzelnen Altersjahrgänge sind doppelt so stark besetzt wie die der Kinder und Jugendlichen. Erneut deutlich geschrumpft gegenüber dem Vorjahr ist allerdings die Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen, die Mitte des letzten Jahrzehnts vor allem aufgrund der starken Auslandszuwanderung ihren Höchststand erreicht hatte. Seit 2018 ist die Zahl junger Erwachsener in Koblenz um fast 1 500 bzw. 16,3 % zurückgegangen.
- ⇒ Der nachhaltige, massive Geburtenrückgang nach dem sogenannten „Pillenknicke“ in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre lässt seinen Echoeffekt in der gegenwärtigen Altersstruktur deutlich erkennen: Die Zahl der 45- bis 54-Jährigen in Koblenz ist in den letzten zehn Jahren von 16 433 um 22,7 % auf nunmehr 12 709 zurückgegangen.

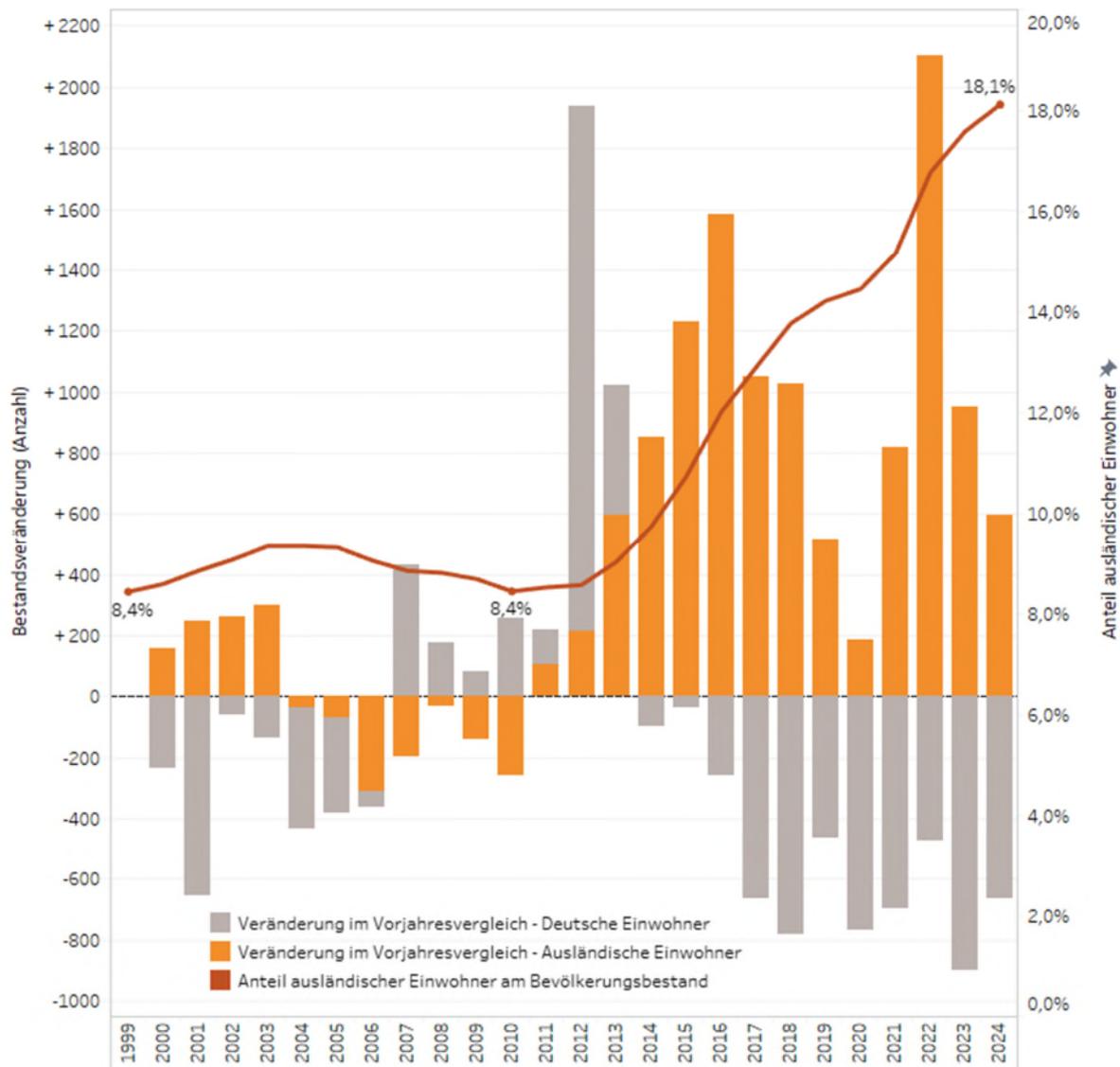
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2024 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die 30 Koblenzer Stadtteile spannen eine große Bandbreite unterschiedlicher Altersstrukturen der Wohnbevölkerung auf. Das Durchschnittsalter reicht von 39,1 Jahren in Neuendorf bis 50,2 Jahre in Stolzenfels.
- ⇒ Die beiden zentral gelegenen Stadtteile Altstadt und Mitte weichen hinsichtlich der altersstrukturellen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung deutlich von den übrigen Stadtteilen ab. Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen führt dazu, dass die beiden Stadtteile sowohl die niedrigsten Alten- als auch die niedrigsten Jugendquotienten im Stadtgebiet aufweisen.
- ⇒ Das Gegenmodell dazu bilden die Stadtteile Karthause Flugfeld, Asterstein und Arenberg sowie mit Abstrichen Immendorf, Arzheim und Lay sowie Oberwerth und Karthäuserhofgelände. Hier liegen Alten- wie auch Jugendquotienten deutlich über dem jeweiligen gesamtstädtischen Niveau. Diese Konstellation deutet auf ein Nebeneinander des Zuzugs junger Familien und der Alterung der verbleibenden Erstbeziehergenerationen in den ehemaligen Neubaugebieten der 1960er bis 1980er Jahre hin.

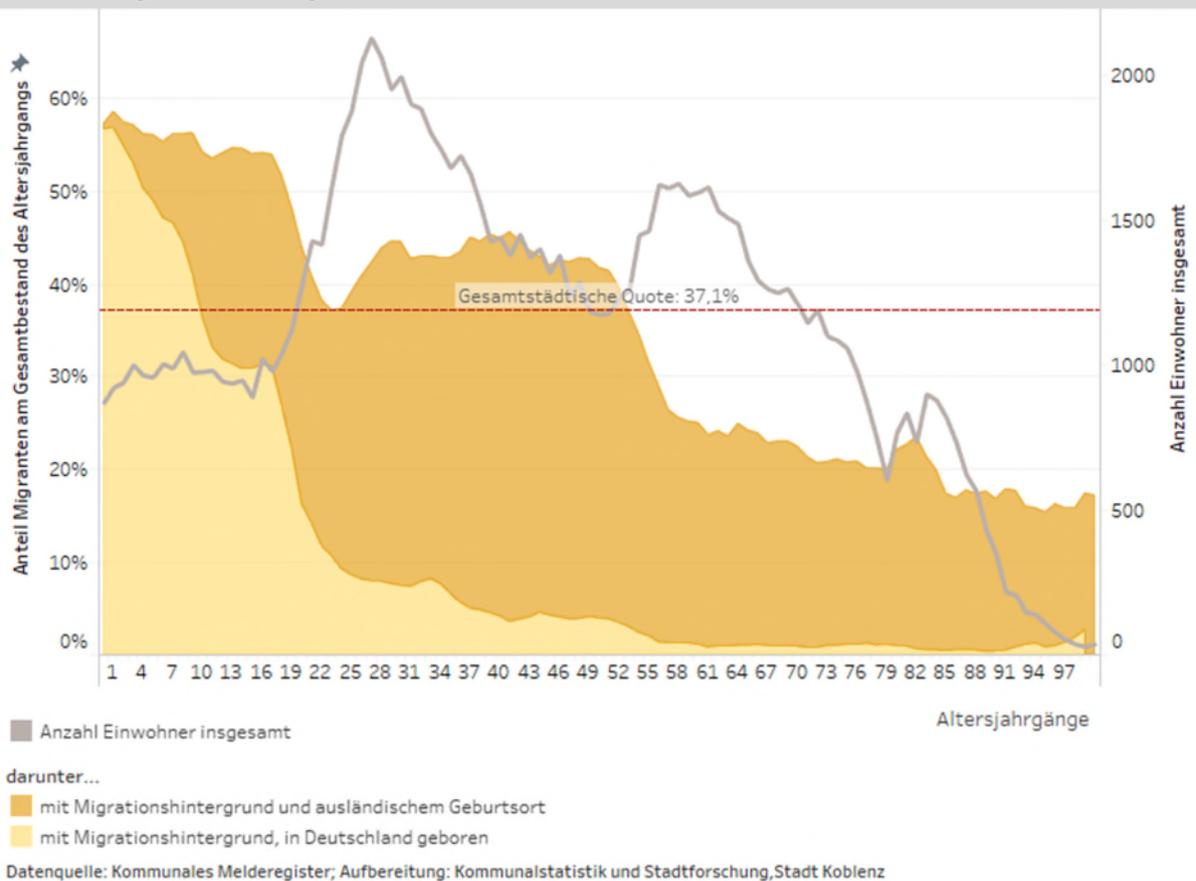
Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

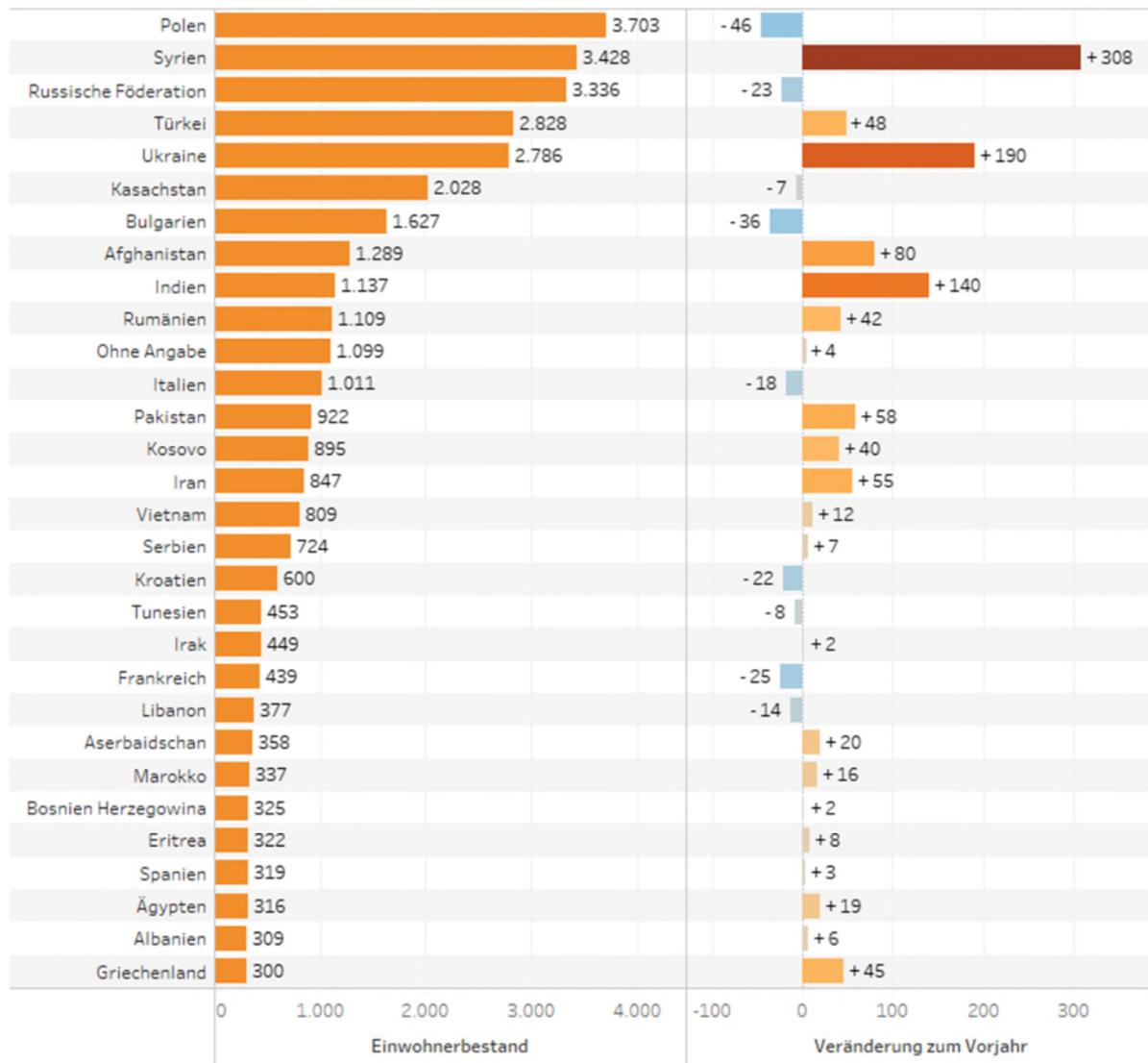
- ⇒ Seit 2014 wird der Bevölkerungszuwachs der Stadt Koblenz ausschließlich von den Einwohnern mit ausländischer Staatsangehörigkeit getragen. Deren Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 596 Personen an. Nur 2019 und 2020 war der Vorjahresanstieg der ausländischen Bevölkerung in der letzten Dekade niedriger.
- ⇒ Die Zahl der Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 663 Personen zurückgegangen. Im Mittel der letzten zehn Jahre liegt der Rückgang bei 570 Einwohnerinnen und Einwohner mit deutschem Pass pro Jahr.
- ⇒ Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung hat sich seit 1999 von 8,4 % auf 18,1 % mehr als verdoppelt.

Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2024 in Koblenz



- ⇒ Am 31.12.2024 hatten 37,1 % aller Koblenzerinnen oder Koblenzer einen Migrationshintergrund, soweit dieser aus den Angaben aus dem Melderegister (Erste und ggf. weitere Staatsangehörigkeiten, Einbürgerung, Geburtsland und - bei Kindern unter 18 Jahren - Migrationshintergrund der Eltern) ableitbar ist.
- ⇒ Bei den Kindern und Jugendlichen liegt die Quote sogar bei über 50 %. Allerdings haben die meisten darunter keinen eigenen Migrationshintergrund, da sie in Deutschland geboren sind.
- ⇒ Der deutliche Einbruch der Quoten in den Altersjahrgängen junger Erwachsener ist der Tatsache geschuldet, dass mit Vollendung des 18. Lebensjahres die Verknüpfung zur Elterngeneration i.d.R. meldetechnisch aufgelöst wird und somit ein gegebenenfalls bestehender familiärer Migrationshintergrund nicht mehr identifiziert werden kann. Die tatsächliche Zahl der Einwohner mit ausländischen Wurzeln im familiären Kontext ersten Grades wird auf der Basis der Melderegisterauswertung also systematisch und zunehmend deutlich unterschätzt.

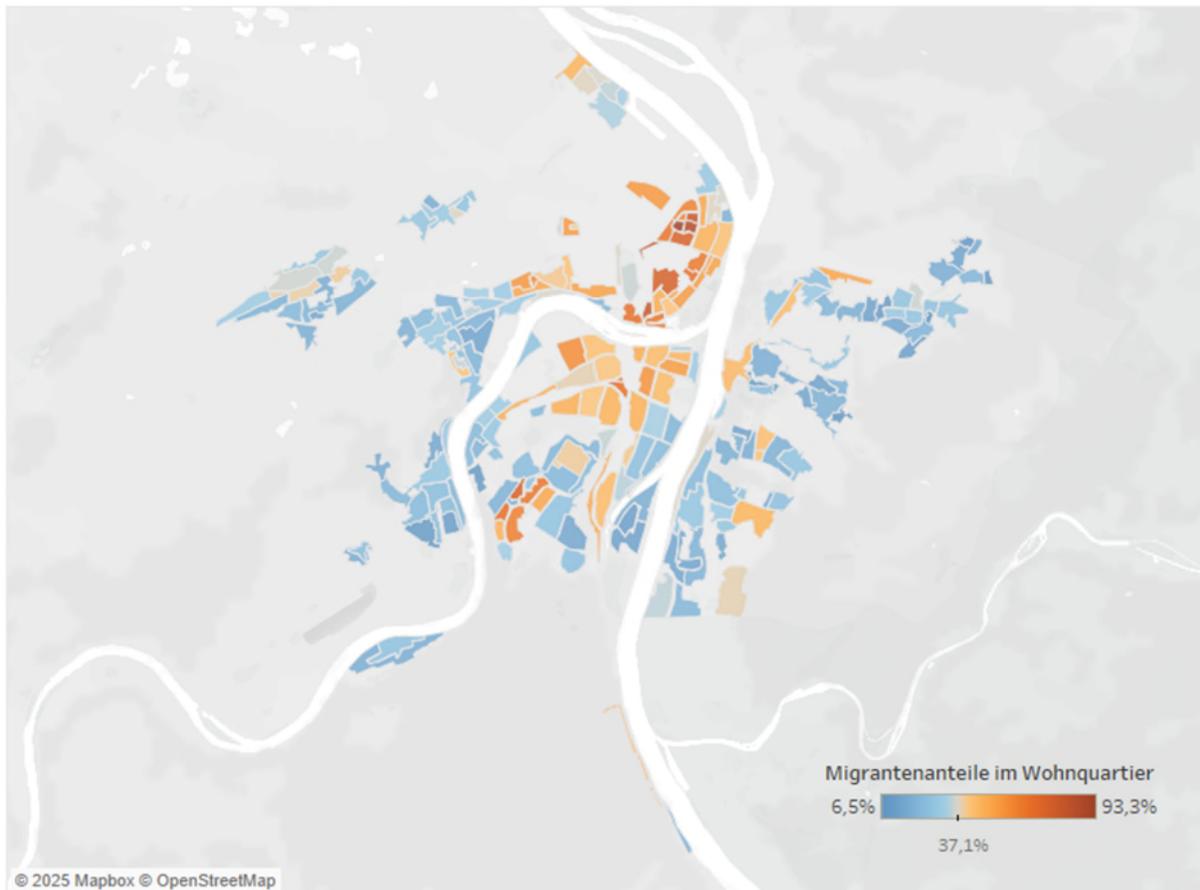
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2024 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

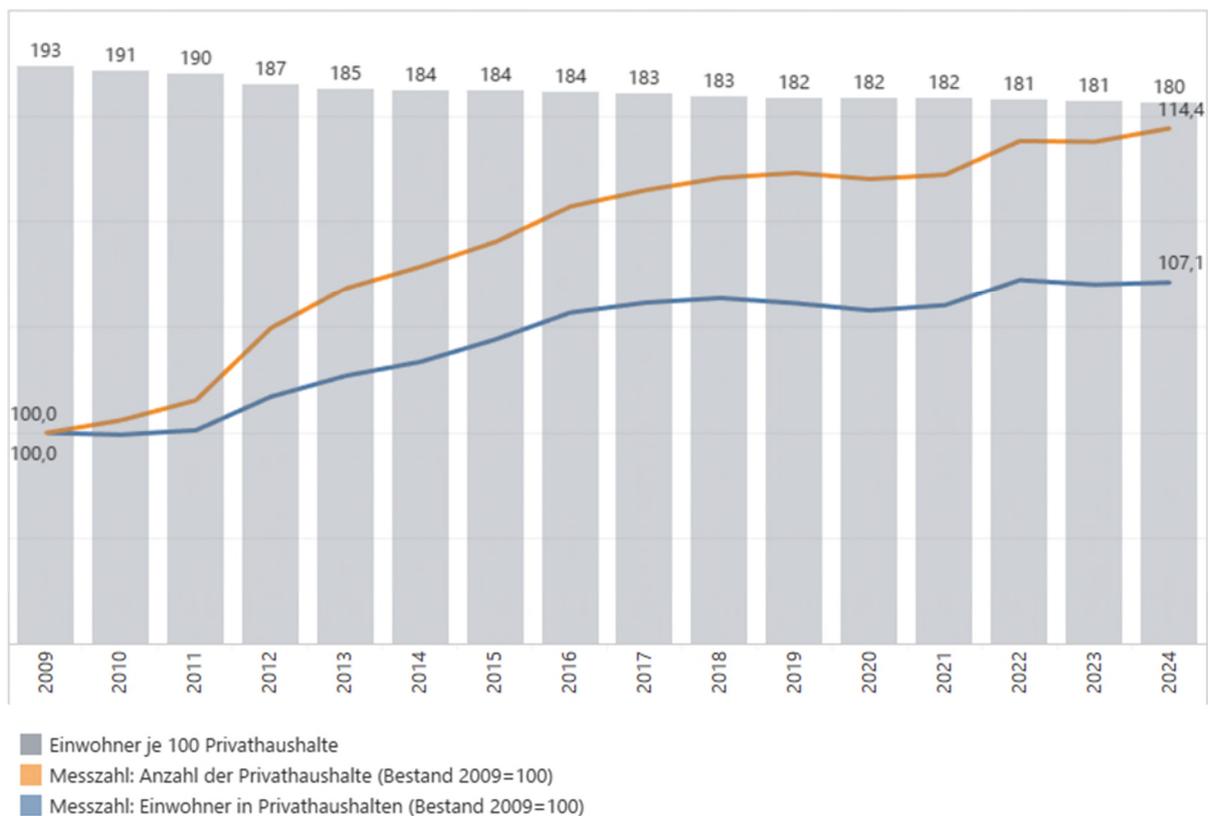
- ⇒ Die 42 642 Koblenzerinnen und Koblenzer mit Migrationshintergrund haben ihre Wurzeln in rund 165 verschiedenen Herkunftsländern.
- ⇒ Dieser ethnischen Vielfalt steht eine starke Konzentration auf wenige, besonders häufig vertretene Herkunftsländer gegenüber. So stammen knapp 50 % der Einwohner mit ausländischen Wurzeln aus einem der acht Herkunftsländer Polen, Syrien, Russland, Türkei, Ukraine, Kasachstan, Bulgarien oder Afghanistan.
- ⇒ Die größten Zuwächse im Vorjahresvergleich verzeichneten die Einwohner mit Herkunft aus den Flüchtlingsländern Syrien (+ 308) und Ukraine (+ 190). Gegen den Trend rückläufig sind dagegen die Bestandszahlen der Einwohner mit polnischem Migrationshintergrund, die gleichzeitig die zahlenmäßig wichtigste Gruppe in der Differenzierung nach Herkunftsländern darstellt.

Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2024



- ⇒ Neben der Konzentration auf wenige Herkunftsländer fällt auch die Konzentration der räumlichen Verteilung der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln ins Auge. Nur in gut einem Drittel der 221 für die systematische Raubeobachtung abgegrenzten Wohnquartiere wird die gesamtstädtische Quote von 37,1 % erreicht oder überschritten.
- ⇒ Schwerpunkt sind die Stadtteile im nordwestlichen Stadtgebiet zwischen Rhein und Mosel. Die Quoten in den ausgewiesenen Wohnquartieren liegen hier bei über 50 %, in der Spitze sogar bei über 90 %.
- ⇒ Ein zweiter räumlicher Schwerpunkt bildet das zentrale Stadtgebiet mit der Altstadt und den nach Westen angrenzenden Stadtteilen Goldgrube und Rauental.
- ⇒ Weitere zusammenhängende Wohnquartiere mit weit überdurchschnittlichen Anteilen an Einwohnern mit Migrationshintergrund befinden sich im westlichen Bereich des Stadtteils Karthause Flugfeld.
- ⇒ Auf der rechten Rheinseite verteilen sich die wenigen Wohnquartiere mit überdurchschnittlichen Migrantenanteile dagegen weiträumig auf die einzelnen Stadtteile.

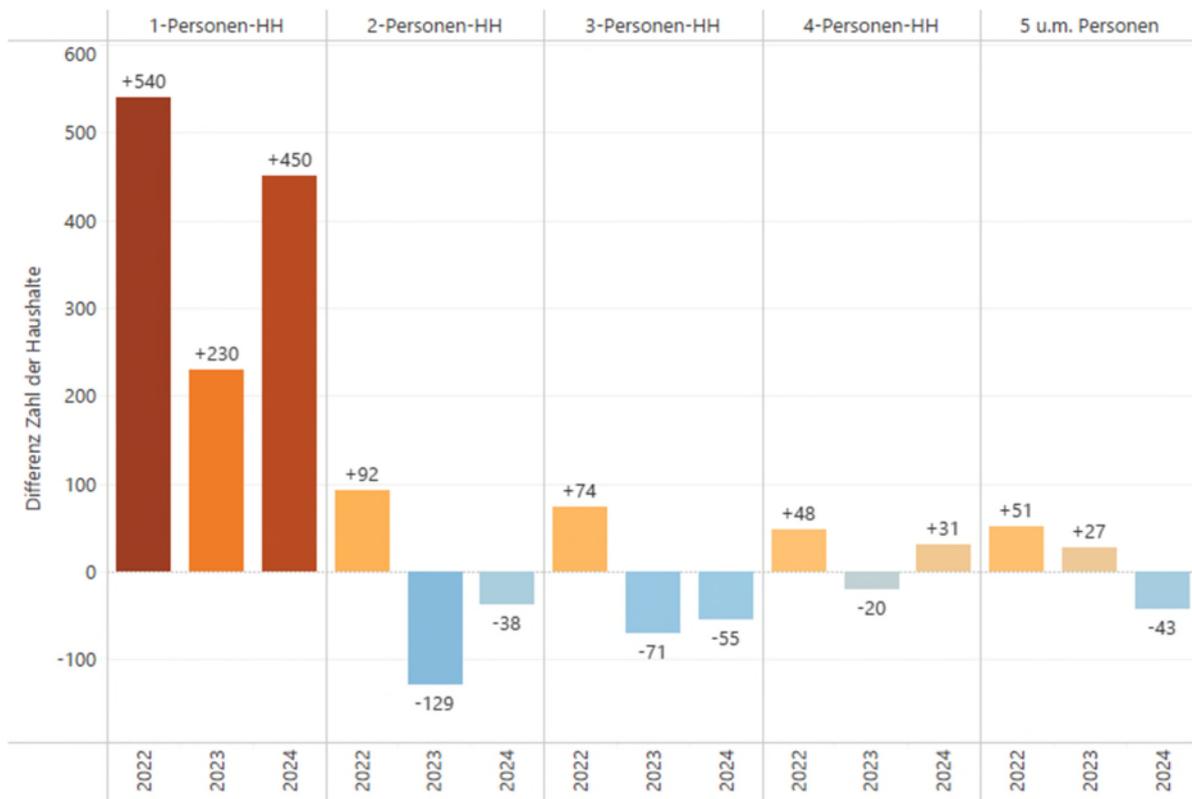
Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Mittels eines auf Informationen aus dem Melderegister gestützten Haushaltegenerierungsverfahren wurde zum Stichtag 31.12.2024 eine Gesamtzahl von 61 886 Privathaushalten ermittelt. Nicht berücksichtigt sind dabei die keine eigenständigen Haushalte bildenden Einheiten in Wohnheimen und -anstalten oder Sonderunterkünften.
- ⇒ Trotz eines gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Bevölkerungsbestands ist die Zahl der Privathaushalte um mehr als 300 Einheiten angestiegen.
- ⇒ Auch im langjährigen Vergleich seit 2009 ist die Zahl der Privathaushalte mit einem Plus von 14,4 % deutlich stärker gestiegen als die Zahl der darin wohnenden Einwohner (+ 7,1 %). Dadurch hat sich die durchschnittliche Größe eines Privathaushaltes in diesem Zeitraum von 1,93 auf 1,80 Personen sukzessive verkleinert.
- ⇒ Der sprunghafte Anstieg der Zahl der Privathaushalte im Jahr 2012 ist durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer bedingt, da hiervon fast ausschließlich in Single-Haushalten (oder Wohngemeinschaften) lebende jüngere Menschen betroffen waren.
- ⇒ Der ebenfalls deutliche Anstieg der Haushaltezahlen 2022 ist darauf zurückzuführen, dass die ukrainischen Kriegsflüchtlinge ganz überwiegend in privaten Wohnungen mit selbstständiger Haushaltsführung untergebracht werden konnten.

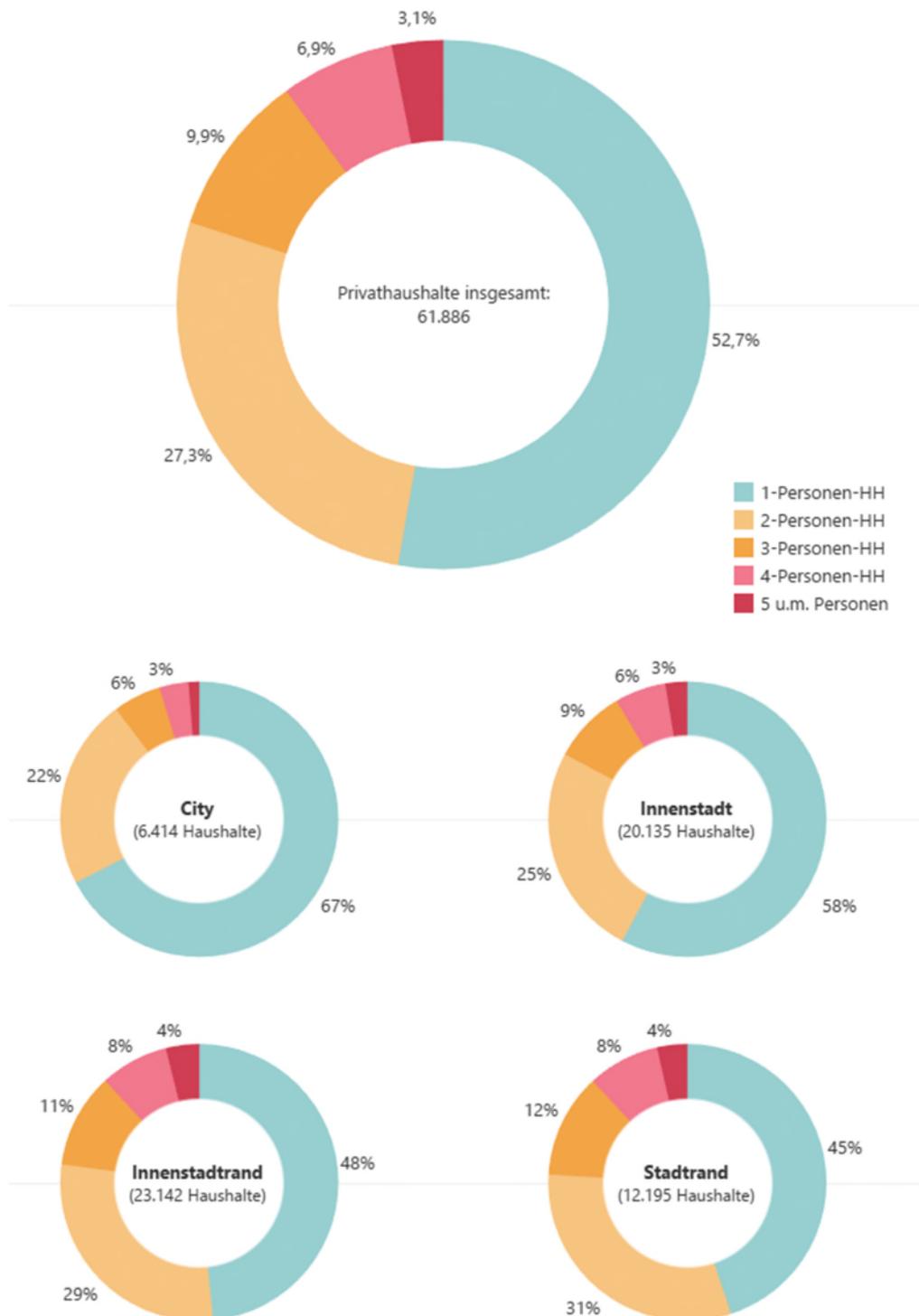
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

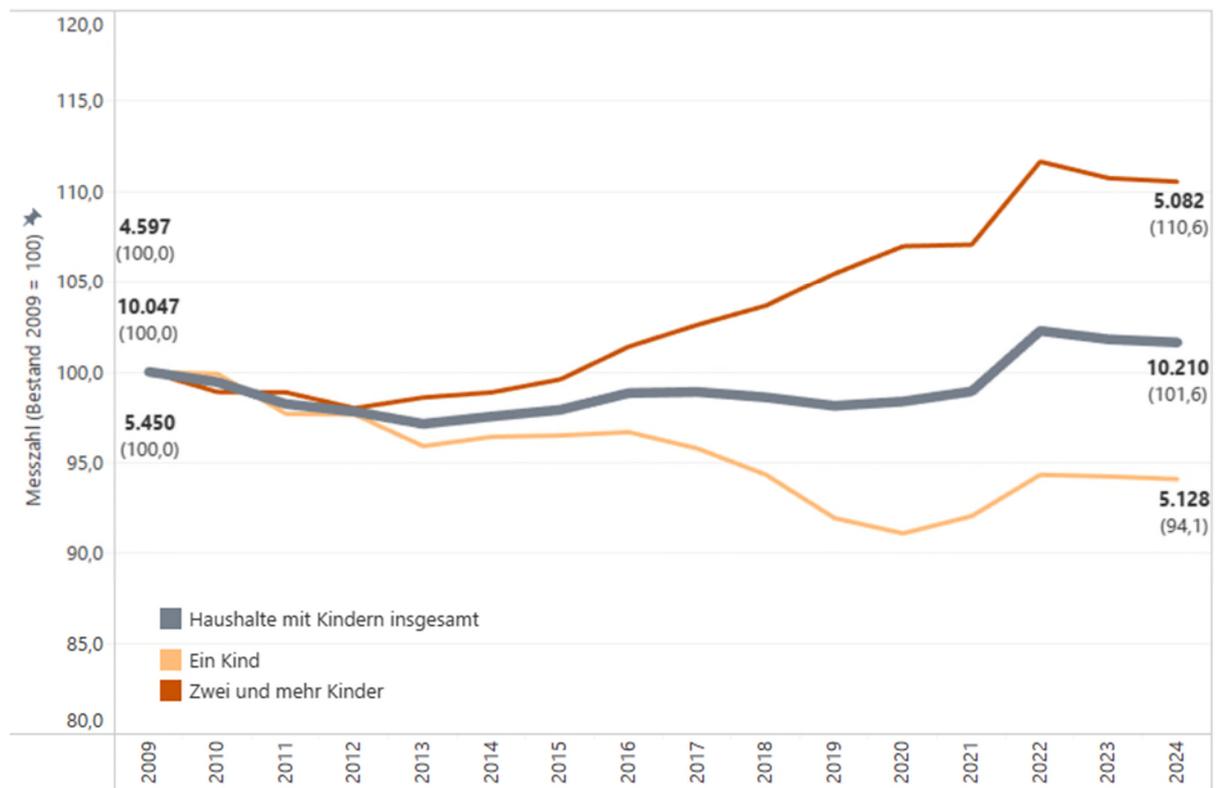
⇒ Alleine im Berichtsjahr 2024 ist die Zahl der Einpersonenhaushalte um 450 Einheiten angestiegen. Dagegen ist die Zahl der Haushalte mit zwei oder drei Personen wie bereits im Vorjahr erneut leicht zurückgegangen.

Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen



- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Koblenzer Privathaushalte lebt nur eine Person.
- ⇒ Der Anteil der Single-Haushalte an allen Privathaushalten steigt mit zunehmender Zentralität der Stadtgebiete. Er schwankt zwischen 45 % am Stadtrand und 67 % in der City und in den citynahen Wohngebieten. Dort leben in neun von zehn Haushalten maximal zwei Personen.

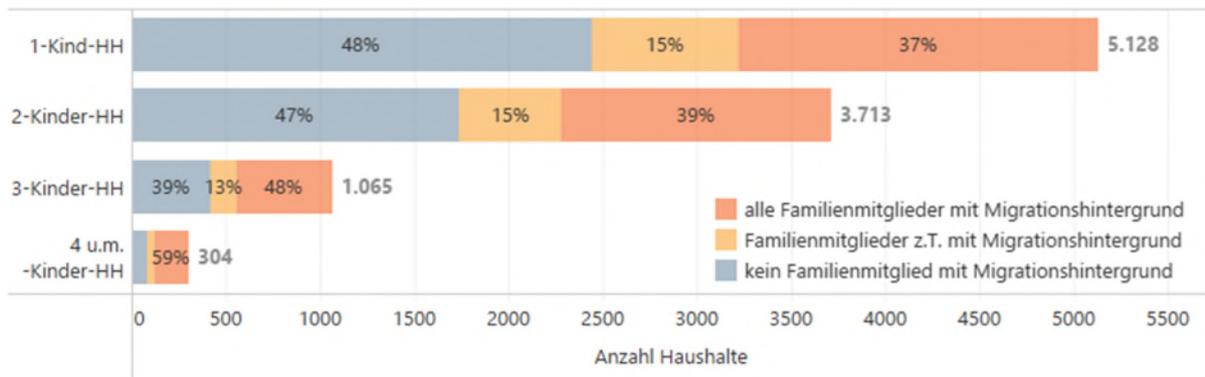
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kindern in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Nach dem kräftigen Anstieg der Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern im Jahr 2022 – ebenfalls eine Folge der Zuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge – ist 2023 und 2024 wieder ein leichter Rückgang zu konstatieren.
- ⇒ Am 31.12.2024 lebten in 10 210 Haushalten und damit in einem von sechs Haushalten minderjährige Kinder. Dabei handelte es sich jeweils zur Hälfte um Familien mit einem bzw. mit mindestens zwei minderjährigen Kindern.
- ⇒ Insbesondere im Zuge der verstärkten Zuwanderungen aus dem Ausland gegen Ende der ersten Hälfte der 2010er Jahre haben sich die Größenverhältnisse der Zahl der Familien nach der Kinderzahl massiv verschoben. So leben aktuell 10,6 % mehr Haushalte mit mindestens zwei Kindern in Koblenz als 15 Jahre zuvor. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Ein-Kind-Familien von 5 450 auf 5 126 bzw. um 5,9 % zurückgegangen.

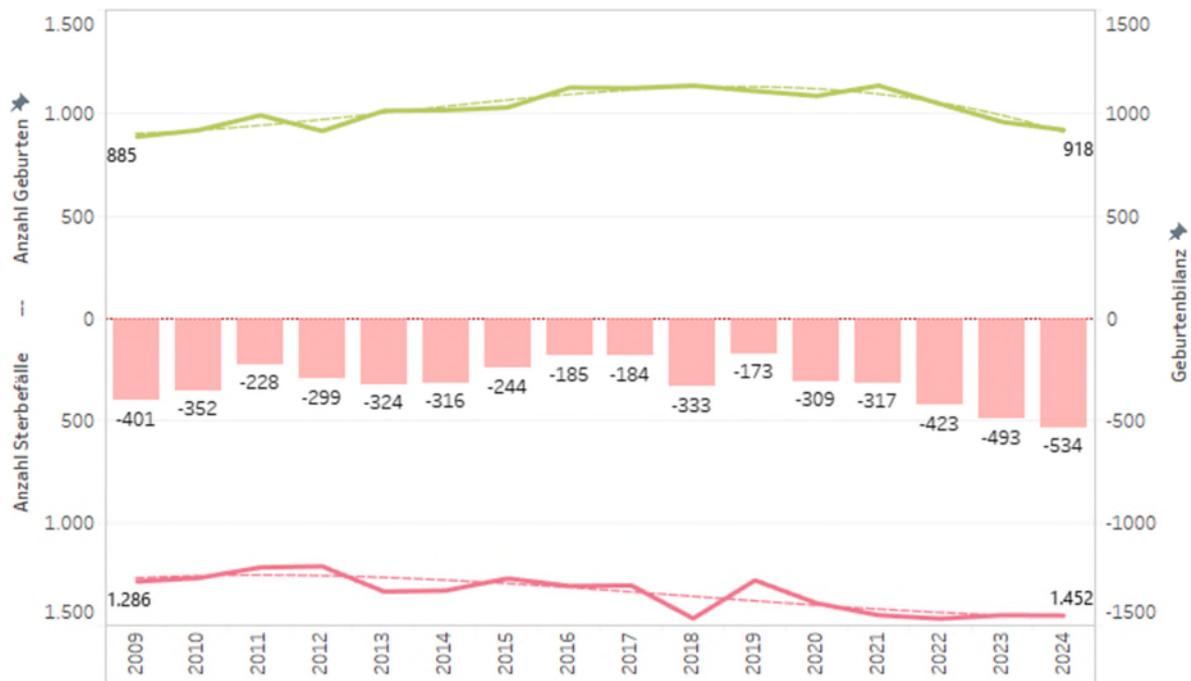
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Kinderreiche Familien sind trotz der insgesamt gestiegenen Zahl von Haushalten mit mehreren Kindern nach wie vor die Ausnahme. In 87% aller Familien mit minderjährigen Kindern leben höchstens zwei minderjährige Kinder, der Anteil der Familien mit mindestens vier Kindern unter 18 Jahren liegt dagegen gerade einmal bei 3,0 %.
- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Familien mit Kindern hat mindestens ein Haushaltsmitglied ausländische Wurzeln. Deren Anteil steigt mit zunehmender Kinderzahl, doch selbst unter den Ein-Kind-Familien liegt die Quote bei über 50 %.
- ⇒ Dabei handelt es sich zumeist um Familien, in denen sämtliche Haushaltsmitglieder ausländische Wurzeln haben (38,8 %). Der Anteil der Haushalte mit minderjährigen Kindern, in denen sowohl Familienangehörige mit als auch ohne (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund eine Familie bilden, liegt wie im Vorjahr bei 14,7%.

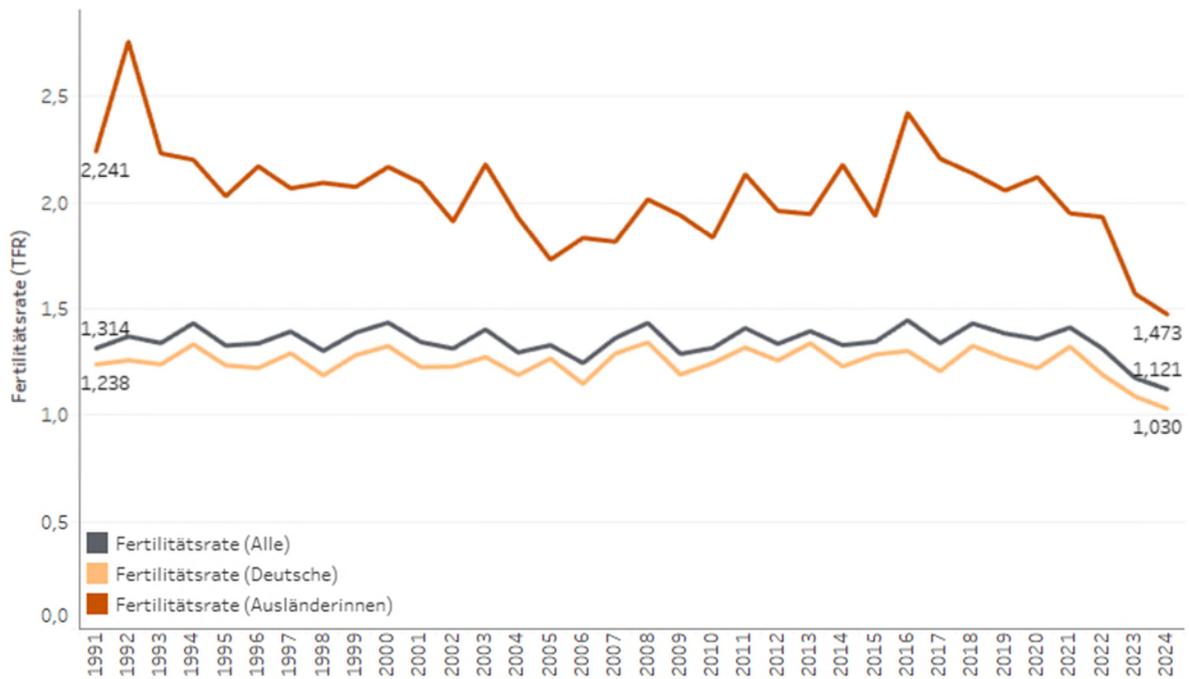
Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Im Jahr 2024 sind insgesamt 918 *Geburten* im Koblenzer Melderegister *erfasst* worden. (Hinweis: Die Zahl der *tatsächlich* im Jahr 2024 *Neugeborenen* kann aufgrund von Meldeverzögerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.)
- ⇒ Der bereits in den letzten beiden Jahren beobachtete Rückgang der Geburtenzahl hat sich mit gleichbleibender Dynamik fortgesetzt. Letztmals wurden im Jahr 2012 weniger Geburten registriert als im aktuellen Berichtsjahr.
- ⇒ In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 2 919 Geburten in Koblenz registriert. In den drei Jahren zuvor waren es über 400 Geburten mehr.
- ⇒ Da zeitgleich die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2024 mit 1 452 den bisherigen Höchstwert der jüngeren Geschichte aus dem Jahr 2022 fast erreicht hat, fällt das Geburtendefizit mit einem Minus von 534 deutlich höher als in den Vorjahren aus. Seit 2019 hat das Geburtendefizit in Koblenz stetig zugenommen. Im langjährigen Mittel der letzten fünf Jahre hat die Stadt durchschnittlich 341 Einwohner pro Jahr aufgrund der Sterbefallüberschüsse verloren.
- ⇒ Berücksichtigt man nur Einwohnerinnen und Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit, so liegt das langjährige durchschnittliche Geburtendefizit sogar bei einem Minus von 425 pro Jahr, während bei der ausländischen Bevölkerung die Zahl der Geburten diejenige der Sterbefälle um 84 pro Jahr im langjährigen Mittel übersteigt.

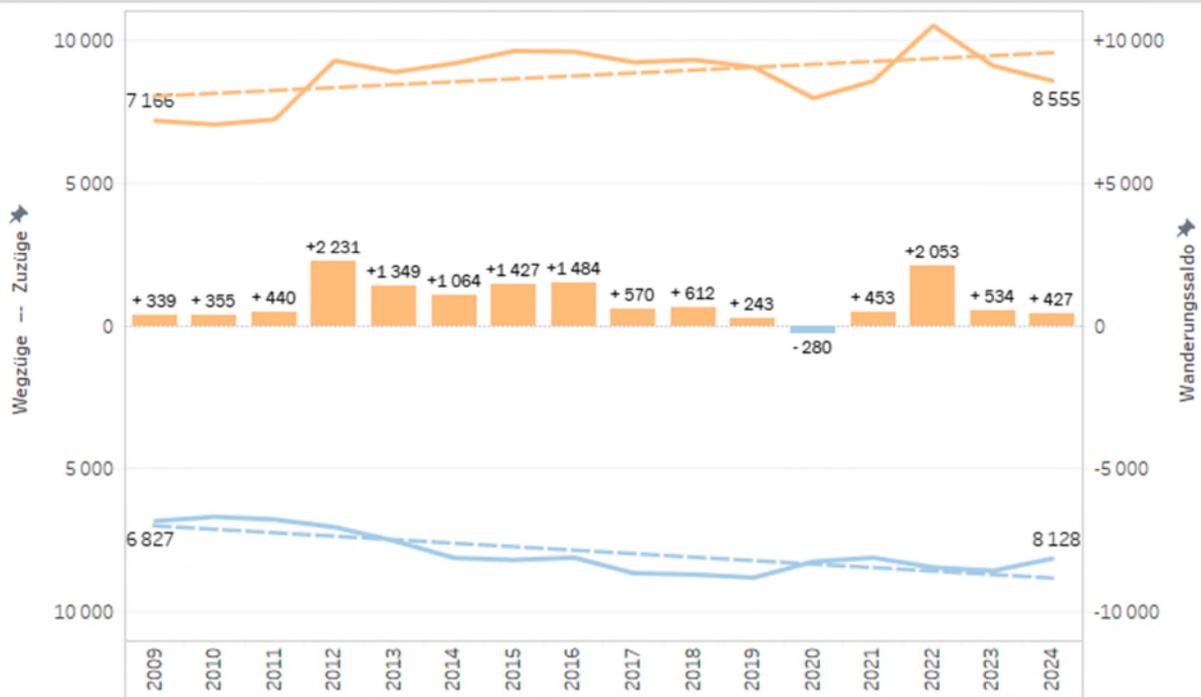
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Der bis vor drei Jahren zu beobachtende tendenzielle Anstieg der Geburtenzahlen war nicht das Resultat einer höheren Fertilität bzw. einer höheren durchschnittlichen Kinderzahl je Frau in Koblenz. Diese hat sich in den vergangenen fast drei Jahrzehnten bis zum Jahr 2021 kaum verändert und streute nur schwach um das langjährige Mittel von 1,357.
- ⇒ Umso bemerkenswerter ist der deutliche Rückgang der Fertilitätsrate in den letzten drei Jahren. Für das Jahr 2024 wird ein "historischer" Tiefstwert von nur noch 1,121 ausgewiesen.
- ⇒ Es bestehen weiterhin deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit. Die aktuelle Fertilitätsrate ausländischer Frauen liegt mit 1,473 zwar 43 % über dem Niveau der Frauen mit deutschem Pass (1,030), ist aber in den letzten Jahren besonders stark zurückgegangen. Die aktuelle Rate liegt um 39 % unter dem Wert des Jahres 2016 von 2,424.

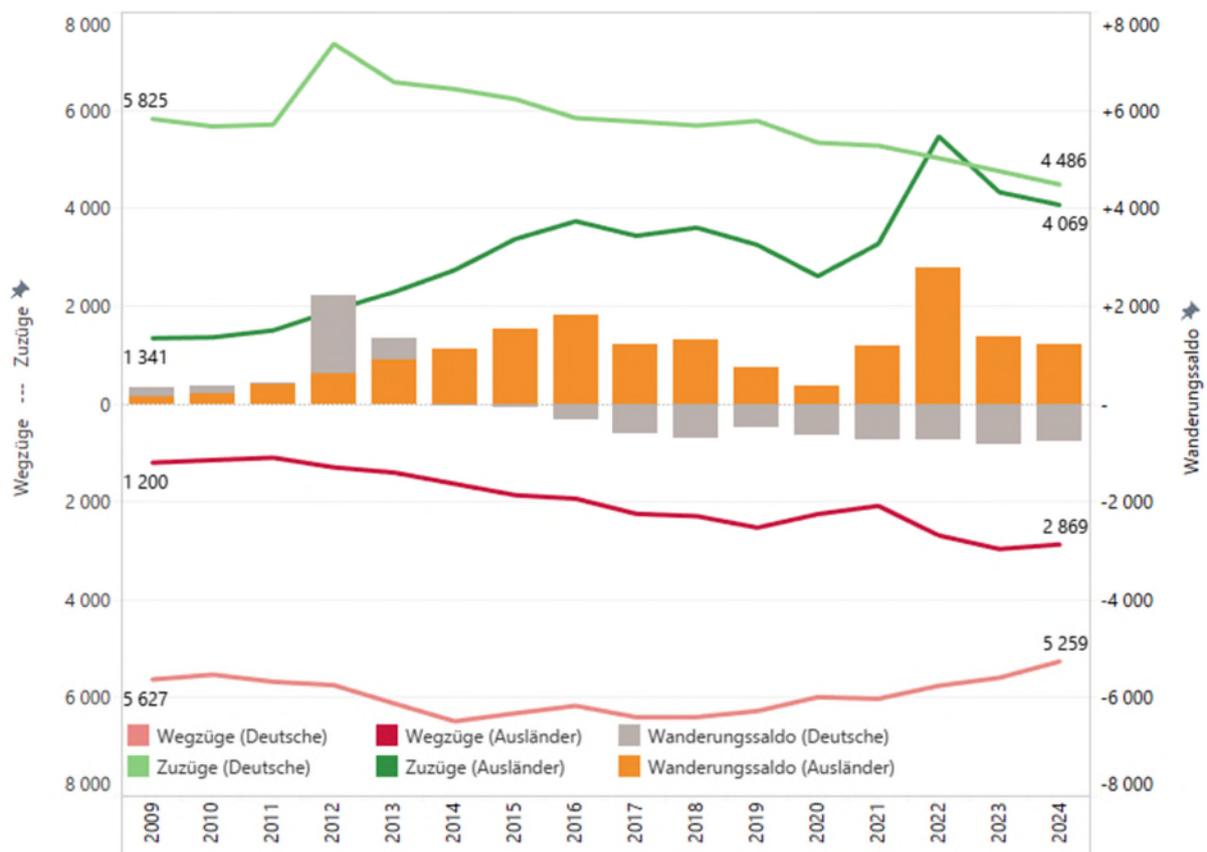
Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ 16 678 Wanderungen über die Stadtgrenze von Koblenz wurden 2024 registriert. Gegenüber dem Vorjahr sind das fast 1 000 bzw. 5,4 % Wanderungsbewegungen weniger. Die Mobilität im aktuellen Berichtsjahr liegt damit nur geringfügig über der pandemiebedingten Delle (2020: 16 190 Wanderungsbewegungen) in der Zeitreihe der letzten 15 Jahre.
- ⇒ Mit Ausnahme des Jahres 2020 markieren die 8 555 Zuzüge nach Koblenz im zurückliegende Jahr den tiefsten Stand seit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2012. Diesen stehen 8 128 Wegzüge gegenüber immerhin rund 400 weniger als im Vorjahr.
- ⇒ Nur im ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die Stadt Koblenz einen negativen Wanderungssaldo in der jüngeren Vergangenheit. Ausreißer nach oben stellen die Jahre 2012 (Einführung der Zweitwohnungssteuer) und aus bekannten Gründen das Jahr 2022 dar. Weit überdurchschnittliche Wanderungssalden im positiven vierstelligen Bereich wurden auch in den Jahren 2013 bis 2016 aufgrund der hohen internationalen Zuwanderung registriert. Der Zuwanderungsüberschuss von + 427 im aktuellen Berichtsjahr liegt nach Herausrechnung der erwähnten Sondereffekte in den Jahren 2020 und 2022 auf dem Durchschnittsniveau der Jahre 2017 bis 2023.

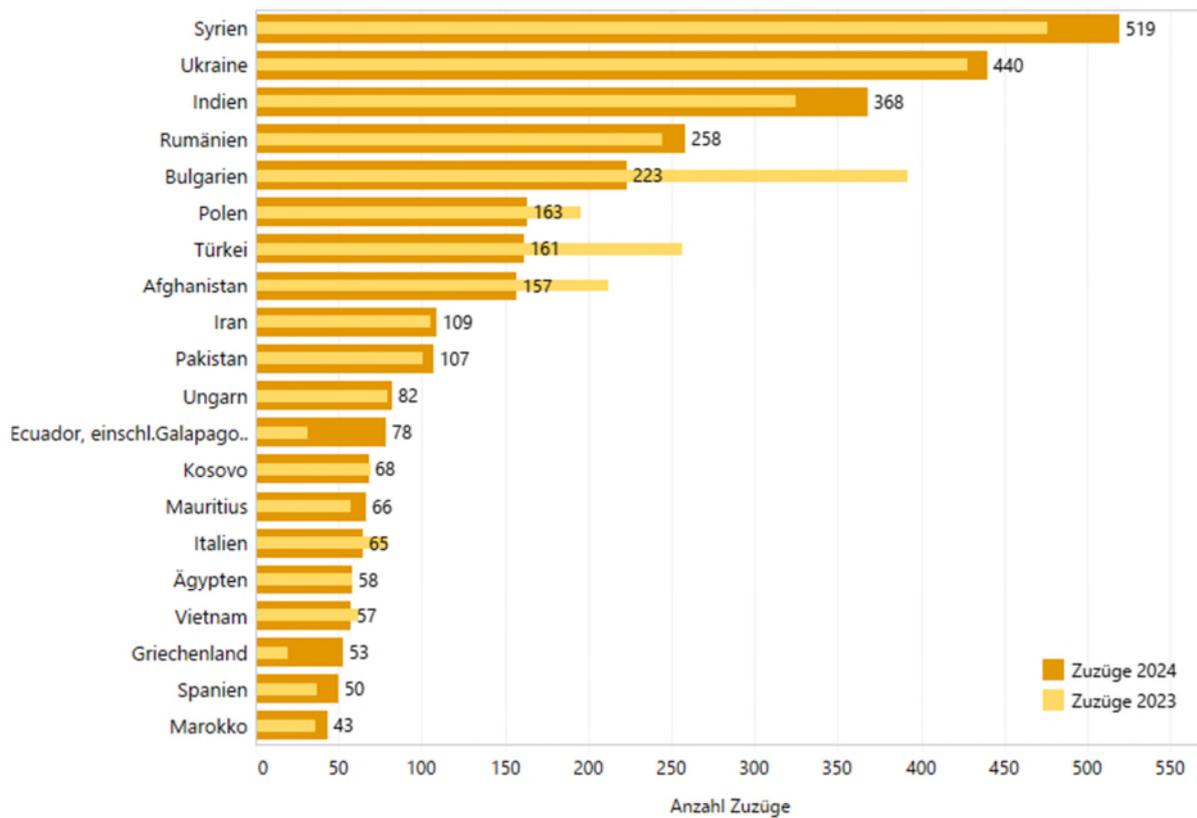
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Letztmals wurde in Koblenz im Jahr 2013 ein Zuwanderungsüberschuss an Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft registriert. Die Zahl der Einwohner mit deutschem Pass sank 2024 im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze um 773, kumuliert über den Zeitraum 2019 bis 2024 sogar um mehr als 4 200 bzw. durchschnittlich um 700 pro Jahr.
- ⇒ Die Zuwanderungszahlen deutscher Staatsangehöriger weisen seit 2012 eine deutlich und anhaltend rückläufige Tendenz auf. Für das Jahr 2024 wird mit 4 486 Zuzügen ein Rückgang um rund 275 gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig der Tiefstwert seit Beginn der visualisierten Zeitreihe im Jahr 2009 registriert.
- ⇒ In den letzten Jahren sind auch die Wegzugszahlen deutscher Staatsangehöriger rückläufig. Wurden 2017 noch fast 6 400 Abmeldungen registriert, so waren es im aktuellen Berichtsjahr nur noch 5 259 – der niedrigste Wert in den letzten 15 Jahren.
- ⇒ Während ausländische Staatsangehörige mit einem Anteil von fast 50 % an allen Zuwanderungen nach Koblenz beteiligt sind, handelte es sich im Vorjahr nur bei gut jedem dritten Weggezogenen um einen ehemaligen Einwohner mit ausländischem Pass. Anders als bei den deutschen Staatsangehörigen steigen die Wegzugszahlen ausländischer Bewohner aus Koblenz tendenziell an. Binnen 15 Jahren sind diese von 1 200 auf aktuell 2 869 um das 2,5-fache angestiegen.

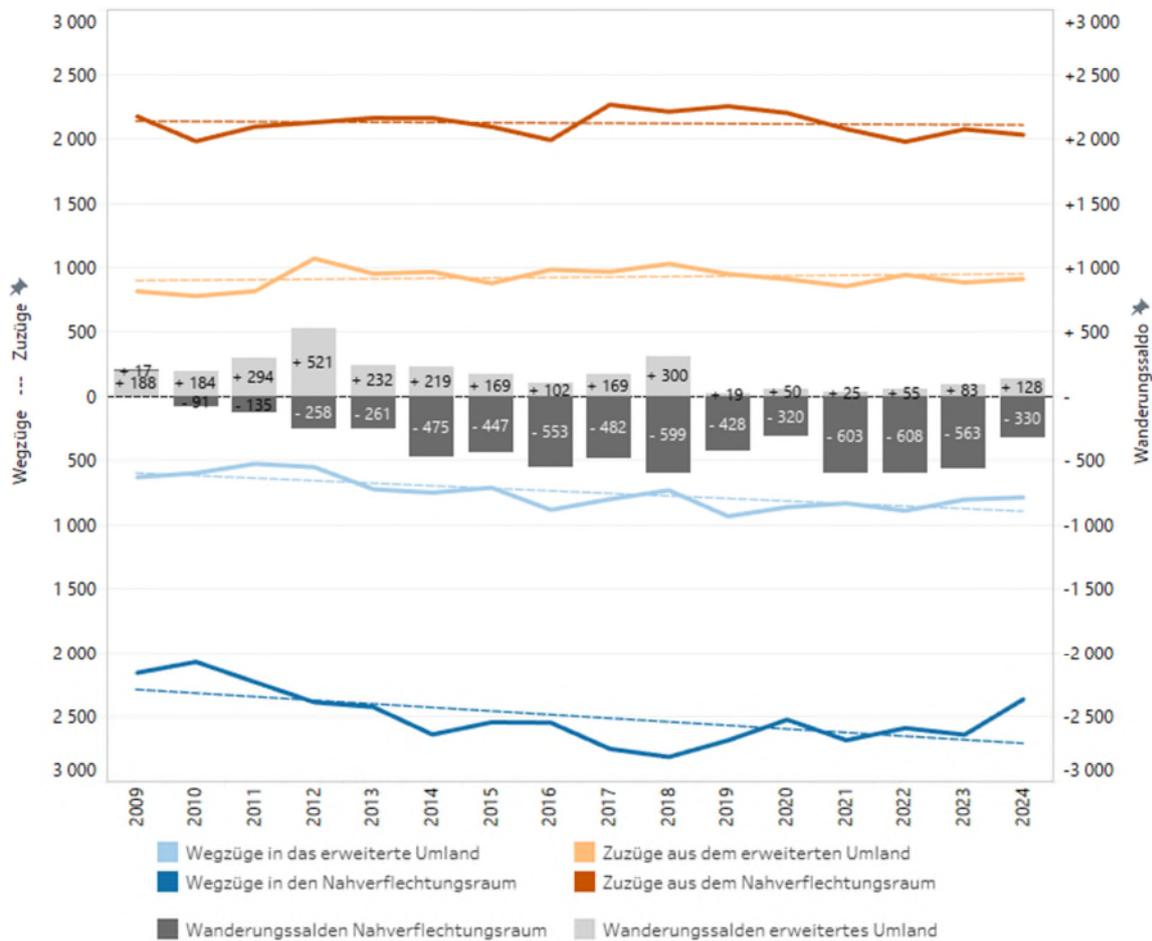
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Trotz des deutlichen Rückgangs der Flüchtlingszuwanderung gegenüber 2022, dem Jahr des Beginns des russischen Angriffskriegs, liegt die Ukraine mit 440 Zuwanderungen nach Syrien (519) auch im aktuellen Berichtsjahr mit an der Spitze des Rankings der Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit. Zum Vergleich: 2021 zogen insgesamt nur 40 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit nach Koblenz.
- ⇒ Deutlich abgenommen hat die Zuwanderung bulgarischer Staatsangehöriger. 2023 wurden insgesamt 392 Zuzüge nach Koblenz registriert, im aktuellen Berichtsjahr waren es nur noch 223.
- ⇒ Unter den übrigen EU-Staaten weisen rumänische und polnische Staatsangehörige dreistellige Zuwanderungszahlen im Berichtsjahr auf. Dies trifft wie in den Vorjahren auch auf die im Jahr 2024 Zugewanderten mit indischem oder türkischem Pass zu, wobei die Zuwanderung türkischer Staatsangehöriger gegenüber dem Vorjahr deutlich von 256 auf 161 zurückgegangen ist.
- ⇒ Auch die Zuwanderung afghanischer Staatsangehöriger ist im Jahr 2024 von 212 im Vorjahr auf 157 zurückgegangen. Neben Syrien und Afghanistan sind mit dem Iran und Pakistan zwei weitere Staaten unter den Top 10 des Rankings der Zuwanderung nach Koblenz im Jahr 2024 vertreten, die seit Jahren im Kontext der internationalen Flüchtlingsmigration eine bedeutende Rolle spielen.

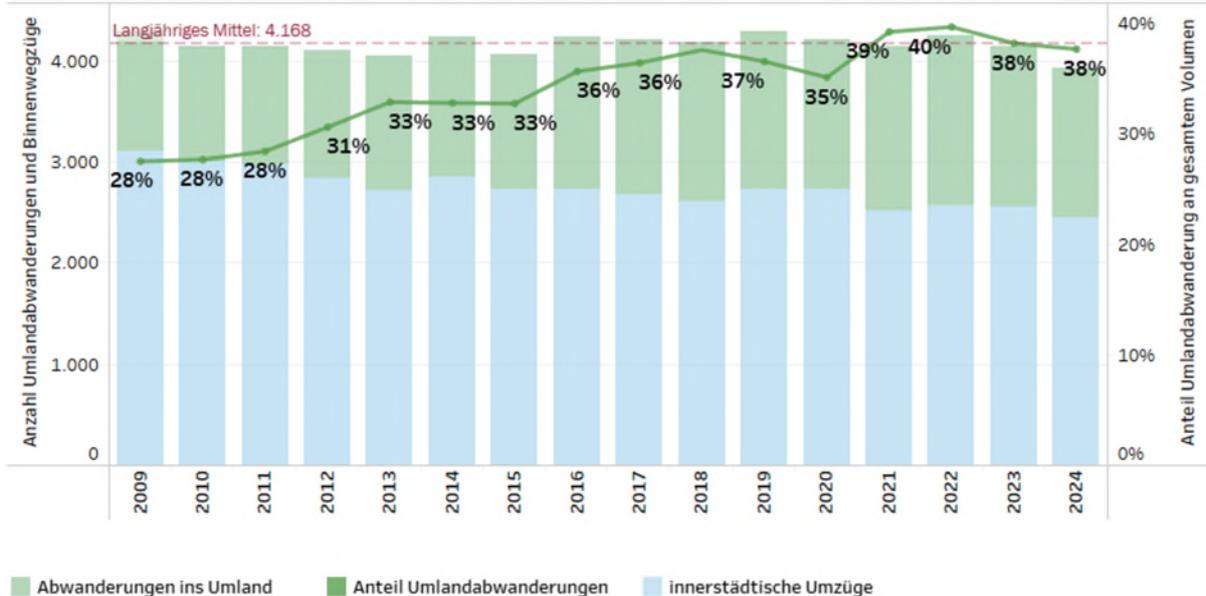
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzonen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zum Umland im Sinne der vorliegenden Auswertung zählen die Landkreise Mayen-Koblenz, Westerwald, Neuwied/Rhein, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn. Das gesamte Umland wird unterteilt in eine Nahverflechtungszone (Gemeinden in einer Luftlinien-distanz von ca. 15 bis 20 km zum Oberzentrum und enger Pendlerverflechtung) und in das erweiterte Umland. Insgesamt entfallen fast 40 % aller Abwanderungen aus Koblenz aber nur gut ein Drittel der Zuwanderungen auf die umliegenden Landkreise.
- ⇒ Seit mehr als zehn Jahren verliert Koblenz im Saldo Einwohner*innen an die Umland-Landkreise. Zwischen 2007 und 2012 wurden noch Zuwanderungsüberschüsse aus dem regionalen Verflechtungsraum erzielt.
- ⇒ Aufgrund eines deutlichen Rückgangs der Abwanderungen aus Koblenz in den Nahverflechtungsraum fällt das Wanderungssaldo mit einem Minus von 330 aus Sicht des Oberzentrums deutlich besser aus als in den vergangenen drei Jahren, als das Wanderungsdefizit bei knapp 600 pro Jahr lag.
- ⇒ In der Verflechtung mit dem erweiterten Umland erzielt Koblenz regelmäßig Wanderungsüberschüsse. Mit einem Plus von 128 fallen diese im aktuellen Berichtsjahr deutlich höher aus als in den vergangenen fünf Jahren.

Abb. 24: Abwanderungen ins Umland und innerstädtische Umzüge der Koblenzerinnen und Koblenzer in den Altersgruppen junger Familien

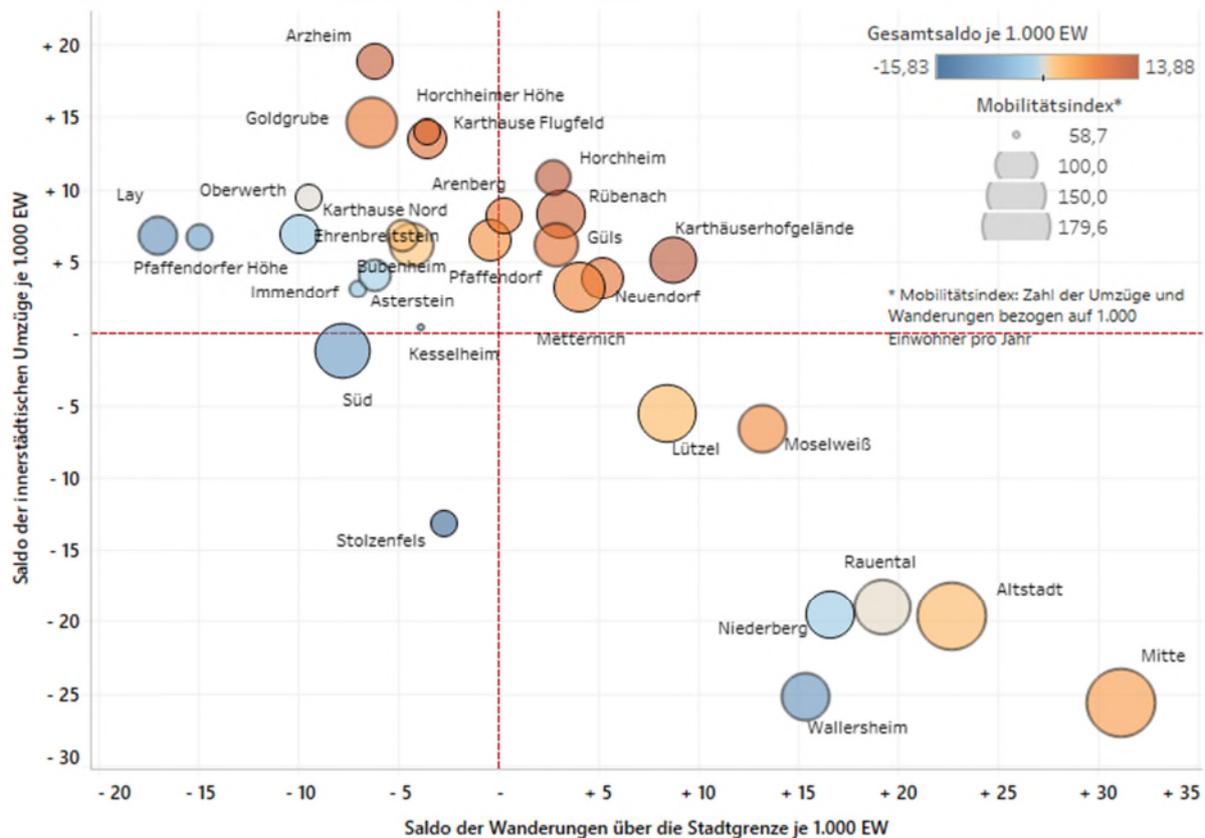


* Bevölkerung im Alter von unter 15 sowie zwischen 30 und 44 Jahren

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

- ⇒ Im langjährigen Mittel und bei äußerst geringen jährlichen Schwankungen ziehen etwas mehr als 4 000 Koblenzerinnen und Koblenzer in den relevanten Altersgruppen junger Familien pro Jahr in eine neue Wohnung innerhalb des Stadtgebiets oder im Umland.
- ⇒ Für einen stetig zunehmenden Anteil dieser mobilen Gruppe ist der Wohnungswechsel mit einer Abwanderung ins Umland verbunden. Vor 15 Jahren sind nur 28 % ins Umland gezogen, während 72 % ihren Bedarf durch das Wohnraumangebot innerhalb des Stadtgebiets decken konnten.
- ⇒ Zwischen 2009 und 2024 ist die Anzahl der unter 15-Jährigen und der zwischen 30- und 44-Jährigen, die ins Umland abgewandert sind, um 25 % gestiegen, während die Zahl innerstädtischer Umzüge in diesen Altersgruppen um 21 % gesunken ist.
- ⇒ Der Anteil der Umlandabwanderung an allen Nahwanderungen und innerstädtischen Umzügen ist damit von 28 % im Jahr 2009 auf 38 % im Jahr 2024 gestiegen. Diese Verlagerung zugunsten des Umlandes kann als Indikation steigender Versorgungsprobleme auf dem Koblenzer Wohnungsmarkt für die Nachfragergruppe „Junge Familien“ interpretiert werden.

Abb. 25: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2024 in den Koblenzer Stadtteilen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Ein Drittel der insgesamt 30 Koblenzer Stadtteile weisen im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze und der innerstädtischen Umzüge für das Jahr 2024 ein negatives Vorzeichen auf.
- ⇒ Den höchsten mobilitätsbedingten Einwohnerzuwachs bezogen auf den Bevölkerungsbestand weisen die Stadtteile Karthäuserhofgelände und Horchheim auf. Beide Stadtteile profitieren sowohl von Wanderungs- als auch von innerstädtischen Umzugsüberschüssen.
- ⇒ Auch in Rübenach, Güls, Neuendorf und Metternich wurden im Jahr 2024 sowohl bei den Wanderungen über die Stadtgrenze als auch bei den innerstädtischen Umzügen Überschüsse generiert.
- ⇒ Gegensätzliche Vorzeichen weisen die Salden "traditionell" in den beiden zentralen Stadtteilen auf. Während in der Altstadt wie auch im Stadtteil Mitte Jahr für Jahr erhebliche Zuwanderungsüberschüsse von außen registriert werden, verliert das Stadtzentrum durch innerstädtische Umzugsbewegungen Einwohner an die übrigen Stadtteile.
- ⇒ Ähnliches gilt für die Stadtteile Widdersheim, Niederberg und Raental. Hier sind es v.a. die Flüchtlingsunterkünfte, die die hohen Zuwanderungsüberschüsse generieren. Anders als in den zentral gelegenen Stadtteilen übersteigen die innerstädtischen Umzugsverluste im Gesamtsaldo die Zuwanderungsgewinne.